

Gezeichnet täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Redaktionsbüro 8.

Aussendungen der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Montag 5—6 Uhr.

Die für die Redaktion bestimmten Münzen werden nach dem Abzug des Postzettels abgewogen.

Abonnement der für die nächstliegende Nummer bestimmten Ausgabe an Redaktionen bis 3 Uhr Nachmittags.

an Gesandtschaften bis 3½ Uhr, 9 Uhr.

In den Filialen für Zeitungsdruckerei:

Otto Stamm's Buchhandlung (Mittelgasse).

Unternehmensbüro 1.

Kontor 100.

Reisebüro 2.

Postamt 100.

Reisebüro 2.

zogen, daß die Anhänger der Monarchie die Hoffnung nicht geben lassen, daß hier ein Vaterland drohe.

Die Gewaltübertragung vom 12. Februar mag den unbefriedigenden Gedanken des ganzen Vorganges in der Meinung bestärken, daß hier ein wohl bedenkter und längst befürchteter Thaterzug vorliegt, welcher einzige und allein den Zweck hat, dem jungen Herzog den Weg zum Throne zu bauen. Es läßt sich nicht leugnen, daß der junge Mann das aus ihm von seiner Partei gezeigte Hoffnungsverdacht gerechtfertigt hat. Sein Auftritt vor Herzog war isoliert, seine Ansätze an den Abgeordneten des Reichstages so effektiv wie möglich. „Ich bin nach Frankreich gekommen, um als einfacher Soldat zu dienen. Ich möchte keine Politik. Die Politik geht nur meinem Vater an, dem ich nur ein ergebener Sohn und treuer Diener bin. Ich bin nicht im Deputationskammer, sondern in der Schriftstellerkunst gegangen. Ich möchte, welcher Möglichkeit es auch auszieht, dies nicht mich preiszustellen.“ Aus Petersburg, 8. Februar, wird der „Röhr. Jg.“

„Aus Straßburg bei Söhlitz des russischen Staatsrechts“ bemerkt worden, daß die Verfassung, in Nachahmung einer Söhlitz, mehrere kleinere Säle, hölzerne Räume für Großbauten und Kaffehauswände, zwei Regelbäume, eine gesetzte Säule und eine Gartenveranda enthalten und die wichtigsten deutschen Vereine Brüssel in sich aufnehmen. Ein hoher Verdacht um die Errichtung des Deutschen Hauses hat sich der Großindustrielle H. Wannier erworben.

* Aus Petersburg, 8. Februar, wird der „Röhr. Jg.“

„Aus Straßburg bei Söhlitz des russischen Staatsrechts“ berichtet worden, daß die Verfassung, in Nachahmung einer Söhlitz, mehrere kleinere Säle, hölzerne Räume für Großbauten und Kaffehauswände, zwei Regelbäume, eine gesetzte Säule und eine Gartenveranda enthalten und die wichtigsten deutschen Vereine Brüssel in sich aufnehmen. Ein hoher Verdacht um die Errichtung des Deutschen Hauses hat sich der Großindustrielle H. Wannier erworben.

Das ist nicht die Sprache eines übermüdeten, unruhigen und verbliebenen jungen Mannes, sondern eines Praktikers, welcher die Tragweite seiner Worte wohl überlegt hat und entschlossen ist, einen gleichzeitig vorbereiteten Plan auszuführen. Daraus ergibt sich seine Vermutung, daß er privat genugt habe, doch er in seiner Lage nur zwischen der Armer und dem Gefangen zu wählen habe. Nach den bestehenden Gesetzen könnte die Verurteilung nicht ausbleiben, und sie lautet auf zwei Jahre Gefängnis. Den Geschworenen nach soll der Herzog die zwecklose Strafe in dem Zellen-Gefängnis in Glauchau abseien, wo vor ihm Stolzen und Trapezo eingekerkert waren. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführte. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das kann ein Präsident nicht, er kann nur höchstens einer ihm aufgeworfenen Rechtmäßigkeit folgen. Wenn man den Herzog von Orleans, ohne daß er darum gebeten hätte, über die Grenze schaffte, um sie dadurch eines unbegrenzten Gefangen zu entledigen, dann würde er das müssen über sich ergehen lassen, ohne dadurch irgend eine moralische Einsicht zu erhalten, ohne dadurch irgend eine politische Einsicht zu erhalten. Ein Gnadenzug an den Präsidenten würde ihn zu einem ähnlichen Anstand veranlassen, der ein begangenes Unrecht eingeschlägt. In diesem Falle hätte er besser gehalten, nicht nach Frankreich zu kommen, dann hätte er wenigstens nicht seine Gnade als Prätendenten auf Spiel gestellt. Der Herzog von Orleans wird deshalb vorausichtlich sich dem Richterstand unterwerfen.

Leipzig, 14. Februar.

* Seltens des Comités der Sammlungsforschung des „Vereins für innere Medicin“ über die Influenza-Pandemie war bekanntlich der Vorstand des Herrn Dr. Metzgerath Prof. Ley den Besitz erlangt worden, eine Verbindung mit den Centralbehörden angestrebt, um die seitdem vertriebenen Anregungen des Reichsgesundheitsamts ebenfalls ins Werk zu bringen. Erneute auch für die von den Aerzten ins Auge gesetzten Ziele nutzbar zu machen. Aus der von Herrn Dr. Rath Leyden gemachten Vorstellung hat der Herr Minister des Inneren Herrfurth sich bereit erklärt, den von dem Comité geführten Anträge, betreffend die Beteiligung der bei den Stoff- und Erkrankungshäusern angestellten Aerzte an der Sammlungsforschung über die Influenza-Pandemie zu entsprechen. Desgleichen hat das Kaiserliche Gesundheitsamt in einem die beauftragten Sachverständigen den Wunsch ausgedrückt, die seitens des Comités der Sammlungsforschung gewünschte Ergebnisse zu erhalten. Die vom „Verein für innere Medicin“ beim Reichsgericht geführte Sammlungsforschung über die gegenwärtige Influenza-Pandemie nimmt einen erstaunlichen Fortgang. Es sind bereits einige tausend ausgefüllte Karten, sowie eine Reihe wichtiger Darlegungen über die gewonnenen Erfahrungen an den Statistiken des Comités der Sammlungsforschung über die Influenza-Pandemie, Herrn Sanitätsrat Dr. S. Guillmann, aus allen Theilen Deutschlands eingegangen.

* Die Beratung des Preußischen und Sachsenstaates August 1. Heiden in den verbliebenen Staatsträten wurde nicht verschoben können, Berücksichtigung zu erlegen, wenn man annehmen möchte, daß die Mitteilung eines, allerdings bedeutenden Rümels, daß eine besondere gezielte zur Verteilung verhältnismäßig schweren Angelegenheit erachtet werden sei. Dies ist indessen nicht der Fall; vielmehr ist die Erneuerung des Preußischen und des neuen Mitglieds des Staatsrates nicht mit Rücksicht auf seinen jetzigen, sondern auf seinen früheren Dienst erfolgt. Herr von Heiden war nämlich früher praktischer Bergmann, hat auf der Universität Greifswald gründliche Studien gemacht und ist mit allen, zum Kreise des Berg- und Hüttentechnik geübten Arbeitsergebnissen aus dem Bereich vertraut, dergestalt, daß er auf diesem Gebiete als ein bedeutend erfahrener Sachverständiger gelten muß. Außer den künftlichen Beziehungen, durch welche Professor A. von Heiden bereits mit Kaiser und Kaiserin Friedrich und dem jüngeren Kaiser in vielfache Verbindung gekommen war, hat der neue ernannte Staatsrat auch, wie die „Politische Zeitung“ hörte, manchmal Gelegenheit gehabt, dem Kaiser Wilhelm Auskunft über mancherlei, die Arbeitsergebnisse der Bergwerk-Industrie hinsichtlich, im Hause befindliche Fragen zu geben.

* Aus Altenburg, 12. Februar, wird uns geschrieben: Der Landtag legt heute in zwei Sitzungen die Beratungen des Staatsausbildungskomitee für die Jahre 1890/91 fort und verfügt für finst. Gesetz 94 243 A. für Sicherheitsstellen 123 297 A. für Gewerbe 56 670 A. für das Reichsamt 27 678 A. für Gewerbe und Postministerium 31 928 A. wegen Erziehung der direkten und indirekten Staats 47 161 A. als Nachwuchs in allgemeinen Regierung- und Verwaltungsdienstbeamten 3864 A. als Bedienstete und Beamtenstellen des Staatsministers und der von ihm verantworteten Behörden 177 938 A. bezüglich im Artikel 20. Jahr 1889 A. im Budget des Ministeriums. Abschluß des Jahres 100 086 A. sowie im Artikel der Staatsausbildung der Jahren 236 292 A. als Bedienstete und Beamte 148 924 A. aus Staatsministeriums 66 408 A. in Unterschüpfungen und Kostenbüros 18 929 A. aus Kosten- und Kapitänstellen 15 030 A. als Bedienstete und Beamte 1048 A. insgesamt 132 A. eines lebhaften Wissenswechsels zwischen den erhaltenen Ausgaben für Druckerei (ca. 1500 A.) für das Generaldirektorat und die direkten Staatsämter (ca. 1124 A.) für Gewerbe und Postministerium (ca. 3500 A.). Die Landeskasse erhält die Abrechnung gegen den Bericht des Staatsministers, den jährlichen Abschlußbericht des Staatsministers vor dem 1. Januar.

* Nochmals Hamm, Wiesbaden, Oberberg und andere deutsche Städte Württemberg längst jeden Haushalte Vereinsbücher sich erhabt haben, werden auch die 50 000 Deutschen der Landeskunstschule Hamm sich bald im Besitz eines „Deutschen Hauses“, das der Mittelpunkt des gesammelten deutschen Lebens Brüssel werden soll, befinden. Der Preuß-

bau, der eine halbe Milliarde Kosten haben wird, soll noch in diesem Jahre vollendet werden. Er wird einen großen Festsaal, mehrere kleinere Säle, hölzerne Räume für Großbauten und Kaffehauswände, zwei Regelbäume, eine gesetzte Säule und eine Gartenveranda enthalten und die wichtigsten deutschen Vereine Brüssel in sich aufnehmen. Ein hoher Verdacht um die Errichtung des Deutschen Hauses hat sich der Großindustrielle H. Wannier erworben.

* Aus Petersburg, 8. Februar, wird der „Röhr. Jg.“

„Aus Straßburg bei Söhlitz des russischen Staatsrechts“ berichtet worden, daß die Verfassung, in Nachahmung einer Söhlitz, mehrere kleinere Säle, hölzerne Räume für Großbauten und Kaffehauswände, zwei Regelbäume, eine gesetzte Säule und eine Gartenveranda enthalten und die wichtigsten deutschen Vereine Brüssel in sich aufnehmen. Ein hoher Verdacht um die Errichtung des Deutschen Hauses hat sich der Großindustrielle H. Wannier erworben.

Das ist nicht die Sprache eines übermüdeten, unruhigen und verbliebenen jungen Mannes, sondern eines Praktikers, welcher die Tragweite seiner Worte wohl überlegt hat und entschlossen ist, einen gleichzeitig vorbereiteten Plan auszuführen. Daraus ergibt sich seine Vermutung, daß er privat genugt habe, doch er in seiner Lage nur zwischen der Armer und dem Gefangen zu wählen habe. Nach den bestehenden Gesetzen könnte die Verurteilung nicht ausbleiben, und sie lautet auf zwei Jahre Gefängnis. Den Geschworenen nach soll der Herzog die zwecklose Strafe in dem Zellen-Gefängnis in Glauchau abseien, wo vor ihm Stolzen und Trapezo eingekerkert waren. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der Republik, in Freiburg getötet würde. Dann wäre der Herzog tödlich für die Franzosen. Gnade kann nur gegen Demand gebracht werden, dessen Handlungswille eine milde Beurteilung zuläßt, also für das Sohn verlangt, um Gnade bitten kann oder nur Der, welcher geneigt ist, eine Wahlkampf in Empfang zu nehmen. Das gefällt den Franzosen nicht, und mit dem darüber ergriffenen Unbedingen wird die Regierung vorausichtlich noch zu kämpfen haben.

Der Sohn des Herzogs hat dann Sorge schon am Tage vor der Entscheidung des Gerichts von Herford, seine Auftrittszeit zu erlassen, gegeben, ein neuer Sohn dafür, daß die Familie abgelöst war. Das Sohn aber dem Herzog von Orleans in dem öffentlichen Weinhaus nicht, im Gegenteil wird die Anerkennung nicht vorbereitet, daß er seine Rolle mit Würde durchführen. Da das Programm des Herzogs nicht so nicht passen, wenn er ein Kommandeur an den Präsidenten Comte nicht wolle und in Folge dessen am 14. Juli, am Ende der

Kaisert. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Wochen 1 im Postgebäude am
Bogenstrasse 19.
Telegraphenamt im Postgebäude
am Bogenstrasse.
Sachenamt am Krieger-Denkmal.
Postamt 3 am Markt. Bahnhof.
Postamt 4 (Weißigstrasse).
Postamt 5 (Neustadt 16).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Sachsen sind
ausgeführt. Zeitungsausgaben. Bei dem Postamt 5 werden Tele-
gramme nur übertragen, an die nächste Telegraphenanstalt an-
genommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Ausgabe gewöhnlicher Briefe
seine argerer Zeit. Und Weihnachten nicht erreichbar. Bei
dem Postamt 10 (Weißigstrasse) findet eine Ausgabe von Post-
sendungen nicht statt.

3) Die Dienststellen der königlichen Postämter werden abgeschafft:
an den Diensttagen von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachts von 2 Uhr
früh bis 8 Uhr abends, an Sonntagen und arbeitslosen Feier-
tagen von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachts von 2 Uhr
Bermittag ab 9 bis 6 Uhr Nachmittag. Die Post-
ämter 2 und 3 sind für die Ausgabe von Telegrammen
unter den Postdirektionen an den Postämtern und von 8
bis 9 Uhr geschlossen.

Bei den Telegraphenämtern am Augustusplatz werden
immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur
Verfügung genommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonn-
tagen und gleichzeitigen Feiertagen auch in der Stunde von 11
bis 12 Bermittag eine Ausgabe von Briefen an regelmäßiger
Abholer statt.

Die öffentlichen Postdirektionen bei den königlichen Tele-
graphenämtern in Leipzig - Hauptpostamt am Augustus-
platz - sowie bei den königlichen Postämtern in Leipzig-
Sachsen, Leipzig-Wurzach, Leipzig-Gohlis und
Leipzig-Zwickau sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter
von 8 Uhr bis 8 Uhr abends und unterbrochen
geschlossen.

Ausnahmen bei den königlichen Staatsbeamtenverwaltungen:
Verwaltung Dresden-Bahnhof, geöffnet Weihnachts-
tag 9-1 Uhr Bermittag und 8-9 Uhr Bermittag, Sonntag
und Feiertag 10-12 Uhr Bermittag und

der königliche preußische Staatsbeamtenverwaltung (Bau-
amt 75 u. 77 (Gebäudekeller)) patrouillierte im Laden, geöffnet Weihnachts-
tag 9-1 Uhr Bermittag und 8-9 Uhr Bermittag, Sonntag
10-12 Uhr Bermittag eben beide ununterbrochen bis 12 Uhr
am Dienstagabend über Ruhfest und Abgang der Tage
Zugangszeit. Reiteramt, Polizeiamt, Kaiserleichterungen
Kaufmannsverwaltung etc.;

im Gasse-Bahnhof über allgemeine Transportleistungen
Rathaus, Rathausamt ic.

Haupth. Wache: Auf den Bereich Kommandos I und II im
Geschäft Weißig, Thomaskirche, 1. Etage über der Wache be-
fand sich die Wache-Kommandos I, auf 1. Stock Zimmer 12 und 13, Weißig-
Kommandos II, rechts Zimmer 12 und 13. Weißig-Bahnhof und
Weißig-Postamt von 8 Uhr Bermittag bis 2 Uhr Nachmittag,
Son- und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Bermittag.

Dienstliche Besitztheater:

Stadtbibliothek 11-1 Uhr.
Stadtbibliothek 3-5 Uhr.

Bibliothek der Gasbehörde (Post-Säule) 10-12 Uhr.

Büttelbibliothek I. (V. Brückebach) 7½-9½ Uhr Wechs.

Büttelbibliothek III. (V. Brückebach) 7½-9½ Uhr Wechs.

Büttelbibliothek IV. (V. Brückebach) 7½-9½ Uhr Wechs.

Büttelbibliothek V. (V. Brückebach) Zeughaus-Steing. Ge-
genüber Markthalle 7½-9½ Uhr Wechs.

Büttelbibliothek VI. (V. Brückebach) 2½-9½ Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Gesamtbibliothek), Schillerstrasse 10, geöffnet Mittwoch und Freitagabend von 2-4 Uhr.

Gründliche Operette. Operettenspiel: Jedes Weihnachts-
fest und 2 Uhr. Eintritt: 10 Pfennige.

Dr. Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ gegen
Weihnacht und Silvesterfeier Wettstraße Nr. 49 war al-

liglich ununterbrochen geöffnet.

Dr. H. Schäff., Grimmaische Straße 10. Permanent Waffenaus-
stellung former Kavallerieeinheiten. Besichtigung nur an Weihnachts-
sonntags. Schloss. Täglich offen.

Postdirektorien Sachsenstein: Täglich geöffnet.

Schiller-Bahnhof in Weißig täglich geöffnet.

Die Hölle der städtischen Gewerbe wird im Laufe eines
Jahrs auf jeden Tag oder Feiertag oder Sonntags
ausgeführt, ununterbrochen gewährt.

und die Eröffnung der Geschäfte auf den Diensttag begleitet
Ausgaben.

Schließung für den Dienst der Reichsdr. Wechsels 1½ Uhr.

Büttelkammer (Post-Säule 1. Etage, Brückebach). Besichtigung von
Weihnachtsfest 9-12 und 2-4 Uhr. Preisproje. Nr. 506 (II).

Verbergen vor Grimma. Mittwochabend 7.30 ab 20 Uhr.

Postamt 10 (Hospitalstrasse). Dienstag 20.30 und 20.45. Mittwoch 20.45.

Verkäufe im Arbeiterloge (Hospitalstrasse 9); neue Arbeit-
leute haben taugliche Belehrung gegen Verbilligung in der Herberge
vor Grimma.

Verberge für weibl. Dienstboten („Wartehaus“) 19. Werktag 9
(früher in Weißig), Nachmittag und Feiertage 20.45. Reichsdr. tragen
die Belehrungen für Dienstboten 10.45. Reichsdr. tragen
die Belehrungen für Dienstboten 11 Uhr ab. — Für
Reichsdr. veranlassen wir, dass Dienstboten, täglich 1-20.45.
Dienstag, zur folgenden Diensten.

Dienst für Arbeitervinen, Brückebachstr. 7, wöchentlich 1-4
für Dienstboten. Dienstag, Mittwoch und Freitag 20.45.

Reichsdr. veranlassen wir, dass Dienstboten, täglich 1-20.45.

J. G. Herrmann, Lindenau, Quaistrasse,

Hauptcomptoir: Leipzig, Kohlenstraße 4,

bringt sein reichhaltiges Lager in

Pa. Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohle, Böhmisches und Münchener Braunkohle, Pa. Luckenauer Briquetts und Nasspresssteine aus den A. Riebeck'schen Montan-Werken

in empfehlende Erinnerung.

Verkauf nur nach Gewicht.

Prämiert mit den höchsten Ausstellungsmedaillen.

FRANZ SCHNEIDER

Hoflieferant Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen und Ihrer K. K. Majestät der Kaiserin Augusta, Königin von Preussen.

Inhaber der grossen Königlich Sächsischen Medaille für Verdienste um Kunst und Gewerbe.

Kunstwerkstätte

Holzarchitectur, Bildnerei, Möbel

Tapeziererei, Polstererei

Decoration

Innenen Kirchenbau

deren Möbel und Geräthe.

LAGER

Möbel, Decorationsstoffen, Gardinen

Teppichen etc. etc.

Grosse Ausstellung
fertiger Zimmer-Einrichtungen
in allen Stilarten.

LEIPZIG

— Weststrasse No. 49—51. —



Wagner's deutsche Vigogne



Besser wie reine Wolle (Prof. Jäger), besser wie Baumwolle (Dr. Lehmann).

Am dauerhaft und würdig gut. Nicht weich und schön, ohne einzugeben.

Stridgarne.

Bruno Wille, Grimm. Str. 25.

Eduard Börner, Reichsstr. 3.

Wollgarne und Tricots.
Unterkleider.

Seltene Gelegenheit.

Der Rückerhalt unseres vorjährigen Wettbewerbs gewähren wir bis **Ende Februar** auf sämtliche

Gardinen, Portieren und Decken 10 Prozent Rabatt,

auf Läufer- und Möbelstoffe

(Plüsche, Damast, Rips, Crêpe, Fantasiestoffe etc.) **15 Prozent Rabatt.**

„Gardinen- und Portierenfabrik“

A. Drews Nachf., Königsplatz 17. Reine Schaufenster.

(Paul Meissel & Co.)

Maskenschmuck

Orientalischer Schmuck,
Schweizer Schmuck,

sowie Schmucksachen
und Besatzartikel
für alle vornehmsten Costüme
empfiehlt in grösster Auswahl

Rudolph Ebert,
8 Thonhauserstr.

Zahnbursten

aller Art in erstaunlich
vorzüglicher Qualität in
sehr verschiedenen Größen
u. 35.-4.-45.-4.-40.-4.
50.-4.-75.-4. und 1.-4.
Viele Bursten, welche
speziell für mich anzu-
fertigen werden. Und
natürlich mit meiner
Sicherheit und leicht
ist für die Seite derjenigen

Kämme

sowie sämtliche
andere Zouttes
Bürstel,
auch:
Ragels, Bürzels,
Zündens- und Raup-
bürsten, Apotheker-
bürsten, Fäden- und Sud-
bürsten,
Reisbürsten, Getreide-
bürsten, Angelbürsten
und Nagelreiniger,
Kammköpfchen
und Spiegelbürsten,
Fädenknäuel und Holzplatten,
Schnüre und Bandrollen,
Einfädelnisse,
Schwammköpfchen und Schwammnische
ausgebaut

Emil Geerling,
21 Grimmaische Strasse 21.

Universal-Sopha-Bett.



Dieselbe ist in jeder ihrer einladend-
sälichen Konstruktion und feiner ornamentalen
Ausstattung fast zwecklos und preis-
werteste Möbel dieser Art. Dieselbe besteht
nicht, wie die bisher veröffentlichten Kosten, dor-
ther kann endlich zu werden. Nicht durch
eine aufregende Stoff gegen Rücksicht
auf Preis und auf Qualität kommt, zu
verhindern. Viele andere Stoffe sind
gleichzeitig abwechselnd, grob und fein in
verschiedenem Raum für diesen Zweck zu
verwenden. Dies ist eine
derartige Art, dass es nicht durch die Qualität des Stoffes
bestimmt ist.

Preis in Volker ohne Bezug von 60.-, mit Bezug von 88.-.

Möbel- und Polsterwarenfabrik
Leipzig, Heinrich Barthel, Peters-

Brühl 57 Franz Kremer, Schuhm.-Mstr., Brühl 57
fertigt nach Wahl als Spezialität und Basis auf Vorder
Schuhwerk von patent. Haarkalbieder.

Dieselbe bietet höheren Stand gegen nahe, feste und
trockne Rücksicht.

Wunderbarer Erfolg bei Rheumatismus,
Gicht und empfindlichen Rücksichten.

Über viele vorzügliche Qualitäten liegen wichtige
Erkenntnisse vor.

Angleich empfiehlt ich nicht zur Anwendung von einem
anderen modernen und zeitlichen Schulmed. und sehr
hohen großen Materialien. Ich garantie auf Grund
legitimer Erkenntnisse für dieses Patente, jedoch bei
anderen und lebendigen Rücksichten und trockne Rücksicht
dieselben in Bezug auf Gehirn und Nerven Reaktion



Gesundheit ist Reichtum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

empfiehlt bei gegenwärtiger Influenza-Krisis als ein ganz vorzügliches diätetisches und
stärkendes Heilmittel.

Preis à Flasche 20 Pf., 17 Flaschen 3 Mark.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Bierbier Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Zeitraum auch in meiner kleinen Magazinstraße 23.

Telephon Nr. 1022.

Eiserne Schirmstände

in größter Auswahl empfiehlt

Carl Schmidt, Grimm. Str. 31, I.

Weinher

Größtes Lager

I. und II. Welt am Markt.

B. B. Brückner, Leipzig.

Engels-Lager:

Wiedemannstr. 25, 1. Stock u. Keller.

Detail-Lager:

Wiedemannstr. 25, Laden.

Dieter Hof Verlag.

welliges Gelebe verdächtig eignet. Die Kapillarmethode, der wir schon so oft das Wort gesetzt haben, kommt in länglichen, quergeschnittenen Zellen und in kleinen Sternzellen vollständig zum Ausdruck. Diese erzeugbarer Weise war uns mit den Brustfalten begegneten. — Daraus werden Schläuche und Sacca die linsenförmige mit Sammelbläschen gesondert, und zwar bestreift, doch die Sammelbläschen des Geschlechts vollständig überschreiten. Nicht minder wie wird man auf Sammelbläschen oder Sammelmutterzellen grübleiben können. Sammelmutter auf den Geschlechtszweigen sind Vierzählige resp. Tafelzellen welche mit bunten Sammelbläschen gesättigt sind. Diese beiden und diese letzte hüllt wieder ein Doppelat.: Röhre, Tülpe, Rosette. Röhre und unterste zwei große Blätter, die in ihrer vorderen Fortsetzung — aus Sammett hergestellt — durch die Rosette auf schmalzähnlichen Grundzellen an Schleimheit gesättigt sind. Diese übergeordnete Gewebe mit grauem Unterlattwerk, zwischen dessen Röhren und Blättern in Weisengräsern, oder Blättern bei Quellwurz, Rosenblätter, Narren- und Grosshaarose mit einzander abwechselnd, machen einen prächtigen Kontrast; zwischen gelagerten Blättern nur als Einzelat. als Tafelz. zur Verneidung. Die Übertragungsrichter Blätter und Wollhaarspitze bricht von der Kugelnde weiter abziehen, welche auf diesen Fortsätzen eine Fülle von Aussparungen für die Herbstblütenbildung finden werden. Gräulich-graublaue mit abgerundeten bunten Sammelbläschenmassen in jeder Form verbreitete sich am ersten Winter etwas rascher wie befürchtet. Es wird aber auch eine neue grosse Farbe „Rapholt“ mit bunten Sammelverlagen gefunden, wenn sich die bunten Sammelbläschen von oben nach unten auch teilweise abheben od. von darüber. Wenn die bunten Sammelbläschenansammlung auf festigem Grunde nicht bleibt, wird entweder zum Grasbüschel weisende Sammelbläschen werden; oder die Blübung verläuft keinen Grasbüschel. (Die eingetretenden Veränderungen, welche lediglich für den Tropfblütenstand charakteristisch sind, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergegangen und werden mit Unterschriften auf die oben genannte Gruppe gestellt.)

*— Über die Lage des Berliner Confection-Ge
schäfts erhebt die „Wochenzeitung für Spinnerei und Weberei“
(G. Grumbach's Verlag in Leipzig) wiederum eine sehr ausführliche
Bericht, aus dem wir die Auszüge hiermit wahrnehmen machen.
In jarem Bericht heißt es unter Rubrik: Die Vorboten der großen
Saison haben sich in der Gestalt eines ganzen Hauses von deutlichen
Räumen eingerichtet und der Verleger ist daher höchst geworben.
Unser Geschäftshaus in der Schlesischen Straße zu thun. Angesichts derselben
Künste begrüßten wir jedoch aus Schweden, auf der Schweiz
und Italien. Doch anderseits sind Werner Modellhäuser und sonstige
Geschäfte. Nach das Auslandsgeschäft veranlaßt eine rege Umlauf-
feil, so die Reisekommunikationen jetzt speziell werden müssen. Der
Zugang wird geführt. Jedermann dürfte an großer Zahl den Rück-
wanderer der Saison mehrere Tage auf dem Weg beobachten, da er
mit geschicktem Geiste in begrenzt und billig sind und für die
Confectionshäuser sich eine Reihe nach Berlin während der
Sommerzeit aufstellen, so daß später befreit übernehmen kann, was
abgesucht wird und was die Dienstleistung vor sich hält als
zu Leistung der Saison. Das dienen Gründe nicht sehr nach einer
Leistung der Saison weniger gefragt. Die Kunden wählen
Schlesien, wo Qualität mit langer leidenschaftlicher
Arbeitsleistung in erschöpfender Form gefasst; Sonnen-
und Regenwetter mit Gründen wie Blühpflanzen; nähliche Nähe
mit langer Abgangszeit; Schuhmärkte auf Inseln und See-
meerläufen; lange Anfahrt und Rückweg auf dem Lande mit
Städten, und Städten und Städten und Städten und Städten
sind die charakteristischen Merkmale, welche wir unjener Ufer zum
gegenüber aufmerksam gemacht. In der Stoßzeitreise ist die
Leistung beiderlei geworden; der Bedarf tritt bis ins letzte. Ganz
sehr große Anstrengungen kommen in Regenwetterbedingungen
und ganz besonders in Schlesien in Hülle und Fülle, da
heiß und warm, bislang noch nie; heraus in genügend, eindrück-
lichem, und auch völlig zweckmäßig und geprägt. Sobald
dies auch Frühling gleich gut abgängen, aber besonders ist bei den
Märkten im Mangel an Ware verloren. Das schwere Gewicht
und großer Kühle werden in abgelegenen Märkten geltend. Ger-
ne und Gernig haben leichteres Erscheinen, obwohl
die gleiche Qualität, Diagonale-Schuh und sonstige Arbeit genau
gewisse Gedanken haben in leichteren Erscheinung. Es macht
keine Rücksicht auf solche breitgestreutes Element, Schuhmärkte selbst
am wurden kommt noch verlangt. Quelle und gesetzgebende Macht
sollte sich sehr befreit. Für den Winter werden noch wenig
schlecht perfekt und bestens mögliche die Berliner Fabrikat-
tore, die Geschäftshäuser und Confectionare zur sehr guten Leistung
bereit haben die höchsten Fabrikatoren gar leicht auf, um
Beweise anzugeben, da jedoch, wie das vorige Jahr bewie-
sen, doch nur Berlin bringen. Dagegen hat mit chemisch
Fabrikatoren eben geforderte Abschaffung zu Stände gekommen; es ist
Gebrauch, Deutlich, Chemisch, Chemisch besteht werden.
Die Textilbranche kann nunmehr nach nicht in den wichtigen „Schwun-
gen“ die Verschärfung nicht recht viel zu mindern hoffen;
Reichweite sind bei leichter ausgelöscht als im vorigen Jahr.
Große Aufträge werden auf das Blaupapier gelegt und
möglich mindesten, daß hier bestimmt werden. Die Textilfirma
ist immer noch sehr beliebt; die dortin heraufsteigende hölzerne
Reichweite hält dieses Geschäft aufrecht. Da die Vorräte
Textilfirmen vom letzten Winter noch sehr groß sind, müsste es
noch größere Bedeutung, auch wird das Feld des englischen
Seiden angesprochen empfinden. Der Textilfirma ist in
diesen Umständen nicht besonders beliebt. Die konkurrierende Ge-
samtheit veranlaßt wahre Konkurrenz, nicht viele zu feuer-
waffenlosen gebraucht wird. Einmal besser gelingt waren in
eigener Weise Textilfirma und ganz Textilfirma und Diogenes

Sachsen

Dresden, 12. Februar. Ein Mann, welcher in seinem Leben tausenden, persönlich vielleicht nur hunderten wohl bekannte war, der Schriftsteller und Heimatforscher Martin Bernhard Lindau, Inspector am Königl. Kupferstichkabinett, schloß im 73. Lebensjahr am 2. Februar seine Augen und ist heute beerdigt worden. In allen Kreisen, denen er näher zu treten Gelegenheit fand, erfreute er durch seine ungeheilte Werthschätzung. Besonders sind seine gewundene Überzeugungen, seine Naturbeschreibungen, seine Jugendgedichte „Denktes des Oceans“, „Australien“, „Im heissen Westen“, „Tropische Blüthen“, „Eulos Cranach“, ein Bildbild der „Retrospektive“, unbedeutender aber sein unter dem Namen einer „Chronik von Dresden“ im Volksstaude Verlag erschienenen zweiten Auflage erschienenes 2-bändiges Werk „Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Dresden“. Weiler had Lindau's Galeriebüro und sein Raum in der Prese hergerichtet, 1890 im Verlage der literarischen Gesellschaft in Leipzig erschienenes letztes Werk „Tempi passati“, Erinnerungen an das pädagogische Rom, nicht erhebungswoertlich — Heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte die Totenfeier des wahren Rauschäters Grieches auf Herrngang des am verflossenen Sonntag verstorbenen, 1844 in Ratibor bei Bautzen geborenen königl. Sachsischen Oberleutnants u. d. A. Rodens von Rose. Derselbe gründete eine der ältesten deutschen Heimatgeschichtler an, aus welcher schon 934 einige Ritter in der Hammelschlacht gefämpft haben. Stammbaum der sächsischen Rose wird ein Bruder des ersten Bischofs zu Merseburg Johannes Rose (968—970) gehalten. Die Familie war namentlich bis ins 18. Jahrhundert in der Kaufsieg begütert.

Riefa, 12. Februar. In größter Aufregung, n. Rettung laufend und rufend, entwrig am Donnerstag Abend um 8 Uhr 15 Min. auf gewohntem Bahnhofe eintretenden Scholljunge und kurz vor Abfahrt derselben ein junger Brotzel, jähres, etwa 19jähriges Mädchen. Da ihrer Mutter erzählte sie einen auf dem Perron verweilenden Russen zu haben, der ein Unterkommen zu verschaffen. Von letzterer wurde sie nach dem Hotel "Deutsches Haus" geleitet, wo hier erzählte sie dem Besitzer derselben in gebrochenem Deut. (sie sprach übrigens auch gut französisch), daß sie in Paris in Pariser, dort trotz Einwendungen ihrer Mutter ein Engagement als Sängerin nach Hamburg angenommen, von wo sie erneut gehabt bekanten Herrn bis Dresden begleitet, dort aber in einer ihr völlig fremden Wohnung drei Wochen lang festgehalten, nunmehr aber von zwei Herren der Wohn begleitet werden sei, um angeblich nach den Entwickeln Hamburg zu reisen. Die längste Einleitung in Dresden sowohl als auch die jetzige Begleitung habe aber einen völlig niederschmettenden Eindruck auf sie gemacht und sie habe hier, was bei jetzt nicht möglich gewesen wäre, eine günstige Gelegenheit benutzt, sich den Neuen ihrer Freunde unterzuordnen. Ihr Reisepass ist in den Händen der

gleicher. Die junge Dame, die übrigens schroffwegs mittellos war, reiste mit dem nächsten, um 9 Uhr 6 Min. abgehenden Personenzug wieder nach Dresden, um nach ihrer Heimath Pest zurückzukehren. — Wenn den Worten der Angestellten aufgegngt, nicht zu beschämten gewesenen jungen Dame (und doch sie haben einen völlig glaubhaften Grund und)

voller Glauben zu schaffen ist, so scheint man es hier mit einem recht sauberen Menschenhandel zu thun zu haben, um solcher leider des Dejteren schon vergessenen. (Weiter Vate.)

die achtjährige Tochter eines biegsigen Einwohners aus der Sree, zwischen der Steppenwüste und dem Göttertum Wulansky'schen Grundsätze, eingetrieben und versunken und wäre zweifellos ertrunken, wenn nicht zwei in der Nächtschicht jahrende Studenten durch die Ölinselnde der Umliegenden aufmerksam geworden und herbeigelaufen wären. Obgleich diese beiden Studenten ebenfalls bei ihrer Ankunft eingeschlafen sind, so ist ihnen doch unter großer Anstrengung und eigener Lebensgefahr die Rettung des Kindes vom Tode des Ertrinkens gelungen. — Das Ministerium des Inneren hat der Dienstmagd Agnes Schneider, welche seit dem Jahre 1852 ununterbrochen in der Familie des verstorbenen Pfarrers Otto Bonnack in Orling in Diensten stand und im Dienste des Ministeriums bestellte Rechts- und Schatzmeisterin

Scher. 11. Februar. Ueber die Explosion im betriebsamen Dassonitfabrik schreibt das dielege Wochenblatt noch: Wie das Unglück verhindert werden kann, läßt sich wohl vermuten, aber nicht feststellen, da mit dem Tode der beiden Augenzeugen das ewige Grab alles bedeckt. Mit welchen Sengstoff diese Sprengstoff fabrikierende Fabrik angelegt und gebaut worden ist, zeigt gewiß hier der stattgefundenen Unglücksfall, doch bei solchen zwar ausnahmslich zu umgehenden Unglücksfällen jedermal nur eine beruhete Stelle und nicht nach anderen Arbeitsstätten in Mitteldeutschland gezeigt werden, wie dies bei anderen solchen Fabriken der Fall ist gezeigt hat. Nicht einmal der Domäne dieser Arbeitshütte ist ang beschädigt, auch viel weniger sind außer einigen Fensterscheiben andere Anlagen in Mitteldeutschland gezeigt worden. — Die beiden bewahrenwerten Opfer, von denen Söh 24 und Höhle 33 Jahre alt war, wurden heute von der Dassonitfabrik nach Thüm zur Beerdigung überführt. Die Theilnahme aller Borgsleute dieser Fabrik, wie auch die der gesamten Bewohnerchaft ist eine sehr große.

Werdau, 12. Februar. Den hierigen Handlungs-
mobilfreie scheint das Vergnügen bevorzugt zu wählen.
Dritten Male in kurzer Zeit zur Urne schreiten zu müssen.
Die Wahl des Jubilanten Kürzel wurde wegen Unregelmäßig-
keiten beanstandet. Dass wurde der Sozialdemokrat Göttsche
in einer zweiten Wahl gewählt. Aber und gegen diese Wahl
werden solche Bedenken erhoben, daß wahrscheinlich eine dritte
Wahl erfolgen muß.

* Freiberg, 12. Februar. Wie dem biegsigen Königlichen Bergamt mitgetheilt wurde, hat im biegsigen Reviere das Gericht Verbreitung gefunden, daß mit den Anstaltsleuten des Reichsgesetzes über die Industrialität- und Altersteuersicherung die bestehenden Knapphöftsleuten aufgehoben werden würden. Das Königliche Bergamt zu Freiberg erachtet nun öffentlich als das Behauptete, daß dieses Gericht vollständig ungrundet ist. Ob die Knapphöfts-
genossenschaften nach dem §. 7 oder nach dem §. 36 be-
handelt werden, ist allerdings noch Gegen-
stand der Erörterung, aber so viel steht fest, daß in beider-
Fällen nicht nur die Knapphöftsgenossenschaften für Witwen und
Waisen von Bergleuten und auch die Sterbegelder in derselben
Weise fortgewährt werden, daß aber die Berg-
für industrialische Arbeiters des Freiberger Erzbergbaus, namentlich
für dienstigen, welche in jüngster Jahren eintretend sein
werden, sich auf Grund der reichsgerichtlichen Bessehrungen vom
22. Januari 1889 gegen jetzt sofort und zwar theilweise rech-
tswesentlich erachten.

* Weerane, 12. Februar. Der Realchuloberlehrer G. E. Ischau hier ist zum Schuldirector in Großköhrdorf ernannt worden und wird sein Amt dort schon am 15. d. M. antreten.

Chemnitz, 12. Februar. Die beiden bekannten Fälsche des Kaisers vom 4. d. M. sind, wie auch anderwärts geschehen, auf Anordnung des Reichs durch Einsicht an den öffentlichen Gebäuden und Postämtern und an sonstigen Stellen zur weiteren Verhinderung gelangt. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in einer

Haus an der Ottostraße. Dagebst waren drei Kinder einer Witwe, im Alter von 11, 8 und 2 Jahren, allein in ihrer Wohnung ansiedelt. Der 11 Jahre alte Knabe hatte eine Oberschleife angezündet, einen Zopf mit brennendem Wollfaden daran gespannt und auf eine Bank gestellt. Dieser bei weitem zwei Jahre alte Kind, ein Mädchen, unbemerkt herangekrochen und hatte den Zopf herabgerissen, so daß das brennende Material dem Knaben an Körpern verbrannte. Das

feindliche Waffen vom Kinde ein neiges schwungen. Das bewusstseiner Kind hat hierdurch derartige Brandwunden an der Brust erhalten, daß es trotz später verabreigter ärztlicher Hilfe nach unzähligen Schmerzen verstorben ist. Aus einer verschließenden Wohnung an der Vogelgasse wurde am Montag in den Nachmittagsstunden aus verschlossener Kommode 900—1000 L. bestehend aus verschiedenen Münzen gestohlen. Das gestohlene Geld hatte sich eine Hausmeisterfrau im Laufe von 35 Jahren mühsam erarbeit.

Burgen, 12. Februar. Vergangenen Freitag fiel Zimmermann Reiter aus Hohnstädt vom Dach der Kirche Altenhain und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. — Vergangenes Sonnabend Richts gegen 14.12 Uhr ist der Ritterzuchthof von Röckau gehörige Scheune 2 üblich niedergebrannt. Brandstiftung vermutet.

* Neusellerhansen, 13. Februar. In Folge der nächsten Arbeiten, welche der Schuhmannschaft erwachsen, die Gemeinde für die Schulenreute ein höheres Gehalt geworfen. — Die entbehligen Kosten an dem Aufwand Parochie Schönfeld belaufen sich für unseres Orts 468,70.-.— Beträct des Verlustes von Bürgern wegen Leid ist mitzuthun, daß sich die Grundstücksbesitzer befürchtet haben, den Fußweg vor ihrem Grundstück mit Granitplatten belegen zu lassen und die Hälfte der Herstellungskosten zu tragen. Die andere Hälfte entfällt auf die Gemeinde. Mit den bezüglichen Arbeiten wird Herr Steinmeister Pauli in Leipzig beschäftigt. — Als niedergewählter Vertreter der Unangesehnen im Gemeinderat wurde in letzten Sitzung desselben Herr Grau durch den Gemein-

* **Vollmarßdorf.** 13. Gebenau. Herr Oberlehrer Siebmeg, welcher nach fünfzigjähriger Lehrertätigkeit, liegt hier, in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, seit Jahren der Wühle unterzogen, über Vollmarßdorf geschichtliche und statistische Nachrichten und eigene Erlebnisse aus Ort und Stelle zu sammeln, und so eine kleine Sammlung herzustellen, die nochmals Interesse bietet. Sie besteht in vier Abtheilungen: „Vollmarßdorf in früheren Ze-

das Mittelgut und seine seßhaften Besitzer; Hollnserthof in
neuer Zeit und die Geschichte der Dorfschule." Der alber-
eckte Emeritus hat sich auch durch dieses Werk eine dankens-
werte Erinnerung gesichert.

Uermisfötes

© Gera, 13. Februar. Der regierende Fürst hat seine gehand und ruhig gelegene Höflichkeit zu Niederradorf zu einem Heim für arme Geisteskranke gegeben. Für die innere Einrichtung hat der Bezirksausschuss bereit eine Summe bewilligt und gewiß wird auch unsere Stadt, die wohl eine gebührende Zahl von Neugablenkten für die Heimstätte stellen wird, einen Beitrag zu gleichen Zwecken bewilligen. — Die Influenza-Epidemie gab in einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates Beratung, die sanitären Verhältnisse der Stadt selber zu beleuchten, und der Stadtrath und das Gesundheitsamt wurden erfuhr, momentan in Rückstand darauf, daß in früheren Zeiten die Influenza-Epidemie die Cholera im Gefolge gebracht, rechtzeitig Vorhaltungsmaßregeln zu treffen. Nach dem in dieser Zeitung veröffentlichten Berichte über die leise Stadtberatung läßt sich der Vereinverein dahin schließen, daß ein Zusammenhang einer Epidemie der Influenza mit einer solchen von Cholera absolut nicht bestehen und doch leinfalls die eine die andere im Gefolge haben oder beobachten müßte, doch er aber auch heute noch die von ihm seiner Zeit bei der viel näher liegenden Gefahr der Einschleppung der Cholera aus Frankreich aus gemachtes Sicherheit vorbehaltlich billige und gut heiße.

— In den 37 preußischen Lehranstalten sind
sich, wie das „Centralblatt der Unterrichtsverwaltung“ er-
gibt, 589 Schüler, einschließlich der Extraeure, zur Reife-
prüfung gemeldet; von diesen traten 41 zurück, 8 wurden
unzulässig, 521 erhielten daszeugnis der Reife, 21 be-
standen die Prüfung nicht. Unter 17 Jahren war kein Abi-
turiert, 17 Jahre 8, 18, 19, 20, 21 Jahre und darüber je
97, 166, 135 und 117. Von den für reif erklärteten gingen
über zum Universitätsstudium 111, zum Militärdienst zu
Abonnement 41, zum Staatsbau- und Ingenieurfach 84, zum
Bergfach 15, zum Forst-, Volk-, Steuerfach und sonstigen
Staatsdiensten 156, zur Landwirtschaft, Handel und Industrie
79, zu anderen Berufen 35. — In den 11 preußischen
Ober-Realschulen waren 31 zur Reifeprüfung gemeldet;
davon traten 3 zurück, einer wurde zurückgewiesen und 27 er-
hielten daszeugnis der Reife. Unter 17 Jahren war keine,
17 bis 21 Jahre je 1, 7, 6, 7, 6. Von diesen gingen
3 zum Militärdienst, 12 zum Staatsbau- und Ingenieur-
fach, 1 zum Bergfach, 2 zum Forst-, Steuer-, Volk- und
sonstigen Staatsdiensten, 5 zur Landwirtschaft, Handel und
Industrie und 4 zu anderen Berufen.

— Der Büchsenammler im deutlichen Wissensfunde am sonnentlich in Berlin. Es noch immer ein zu geringfügiger, um nicht nur im Interesse der deutschen Büchsensammler, sondern auch in dem der Bewohner des Kaiserstaates selbst wider eine Erweiterung befürchtet wohl zu sein. Nicht den Berliner Büchsenfeldern und die Entwicklung des Berliner Büchsenammlers kann man förmlich in Kontraste Büttlers Betrachtungen eines in Berlin lebenden Engländer, das wie hier wiedergibt werden. Die betreffende Correspondent steht fest, daß das Berliner Büchsenfeld sich den Erfahrungen beziehungen der Großstadt ganztheilig angepaßt und vervollkommen habe, daß aber gerade der Büchsenammler auch noch nicht so nährend das bedeute, was er seinem Wesen nach in dem wichtigsten Theile seines Lebens grande der Großstadt mit ihren vielen Quadranten von kleinen wortwördlichen Büchsenfeldern bedeckt müsse. Er verkannt freilich nicht, daß der Großraum zum großen, eben nicht größten Theil in der geographischen Lage Berlins liegt vor der See und der Bahn, befreit beinahe obdulat Unbefriedigung ist. Büchsenfeld mit den Verbindungen der Schiffsbauindustrie gehoben werden müsse: „Bemerkbar einer kleinen Stadt, an einem kleinen Flusse, ist es von der See, und auch direkt vor die Oster, haben die Berliner kein maximales Schiffsantriebungs-, und Werftbetriebshandeln. Der Kreisfischerei ist nicht freilich im eigentlichsten Seewertheinde, da der Berliner zu fischen ist, als daß j. S. der Sommer darin leben könnte. Dazu bedürfen die Berliner zur Beschäftigung ein

lann. Heilige müssen die Menschen gut vertragen und
Schriftlich sich noch und nach empfehlen werden, und haben
Geschenk und Gegenwart seinem Nachblaskind für den best-
en Kinde in seiner nächsten Nachbarschaft." Der richtige Vertrag
ist nicht nur und ist der Schmiede, der lebend in der Macht ge-
bräucht und lebend glaubt wird. Nur durch was der Vertrag
ist, borgt er frei es ist die legitime Art anzuhören, wenn
dem großen Publikum Reich und dem Schriftlich — abgetrennen von
dem Salzhering — beigebracht. Dabei geht die Dreigreiter
doch unerwartet nach Berlin ein Reichtum zum Vogeln erfreut
ist, was er insbesondere auf die „würdigeren Gesetzesgegen der Regie-
zung um Förderung des Geisteslebens“ und auf die ihmtheimliche
Stärke gerichtet, die kleinen Rechte aus den Schildern als einen eben
gewiebten und modifizierten ihmtheimlichen Wallensteinstaatlichkeit
gründet. Es heißt nicht weniger, um Vogelstein bis hier und Werk
Satz von Präsidenten nach Berlin, ihre Vollzähligung in den Rahmen
Centralmormonialstelle, jede die Errichtungen, welche getrennt
die südlich entstehenden Pflanzungen schändig und in einem Zoll
zu erhalten, sowohl er meint, daß im Allgemeinen doch nur die
von Bergmannsche niederste Lebensfähigkeit dieses Regimes erträgt
die Arbeit und hält.

Universität neu aufgenommen werden, bedeutet die Gesamtzahl der Studenten gegenwärtig 1732. — Die Oberprüferverwaltung steht bekannt, daß die bisher von Dr. v. Held in Reval herausgegebene „Rördische Rundschau“ als endgültig eingegangen anzusehen ist, da von dieser Zeitdruck im Laufe eines Jahres ein einziges Heft ausgegeben werden. Das gleiche Schicksal steht demnächst der „Rigaischen Zeitung“ bevor, welche 112 Jahre bestanden hat und deren Unterdrückung in der Weise bewerthilflich wird, daß keiner vorgeschlagenen Personens als Redakteur die abregelliche Gefäßhaube erhält.

— Aus Madrid wird der „Schifflichen Zeitung“ unter dem 7. d. M. geschrieben:

Heute machen die italienischen Rechte des Herzogs von Montefeltro in dem Familiengrabe im Kapitel der spanischen Habsburger und Bourbons im Kastell berichtet; zudem vorher in Rom selbst als offizielle militärische Beigabe der Italiengarde hatte. Die Belegung im Kastell hat einen fröhlichen, fast militärlaunigen militärischen Charakter. Sandstein wurde der Sarg zur Bekleidung der Identität der Heilige zum letzten Mal eröffnet, dann wieder geschlossen und vor der Auskunst der Kirchherrscher gestellt. Das nun folgende Lobgesang erledigte der Bischof von Neapel; die musikalische Theil der Feier wurde von der Kapelle des Klosters ausgetragen. Darauf — so war ursprünglich Racht gewünscht — wurde der Sarg bei Befriedeung und der wichtigsten Einde zu den unterhalb befindlichen geistlichen Bestattungen gebracht, dort aber, da der Herzog sich ausdrücklich verbeten hatte, einzuhören zu werden, noch nicht in den für den Lebenden bestimmten Sarkophagen, sondern nachdrücklich bis zur Wiederoerweckung der Heilige in einer der zu beiden Seiten vorhandenen, hermetisch schließenden Kammer, der sogenannten Kubikel, in denen sich zur Zeit auch noch die Särge König Alfonso XII. befinden, beigesetzt. Vorher dies gethan, hielt nach altpalästinischer Gedenkweise der Bischof der Königliche Kapelle samt mit seinem Stab an dem Sarg und rief den Bestattungsraum bei Romos. Auf das Aufstellen der Kammer hin übergab er die Heilige des Märtyrs mit den in holden Wörtern: „Er antwortet nicht. Er ist tot. Höret keinen Widerspruch!“ Von der Königlichen Familie war Niemand anwesend. Beileidsfeier gab es Spanien überhaupt wenig Symphonie instrumental. Von den Organen der öffentlichen Werbung gibt die „Spesa“ noch am nächsten mit ihm um. Sie beklagte sich darum, das tragische Ereignis bewusstlosen, wodurch der Herzog verfolgt bat, alle ihre ehrgeizigen Pläne und Hoffnungen der Italiener lassen und füllt von ihnen lieben Kinder ihm in der Wölfe ihrer Jugend entzogen. Die Denkmäler, welche der Herzog ihnen unerbittlich beigegebenen Schätzen und Beistand der Julianen legen ließ, gehören zu den Schönsten, die dem Kastell überwiesen hat. Zwischen ihnen haben sich die Eltern ihre Grabstätte begegnet.

— Viermal höher als der Montblanc. Über die
höchste Höhe der jetzt vollständig vorliegenden vierten
Ausgabe von Meyer's *Conversations-Lexikon* (Biblio-
graphisches Institut) werden der *National-Zeitung* einige
interessante Zahlen mitgetheilt. Zum Preis der 1836 Tege-
bogen mit 113 880 000 Buchstaben bewarbt es der Versteller
von 16 576 Stereotypplatten und einschließlich der Beilagen
eine Ausgabe von 817 600 Reip Papier, die nicht weniger
als 7½ Millionen Pfund wiegen. Geltet es, wir bis jetzt
abgängige 140 000 Exemplare (die ersten Bände sind schon
in höherer Auflage gedruckt) oder noch Bände ausgedrückt,
2 240 000 Bände in Bogen zu zertlegen, so würde sich dann
eine Fläche von 53 144 000 Quadratmetern oder höher als ein
Quadratmeile bedecken lassen. Denkt man sich die ganze
Papiermenge Bogen an Bogen aneinandergerichtet, so ergibt
das einen Papierstreifen von 106 288 Kilometer Länge, der
den Äquator zweit und zweidreit Mal umspannen würde.
In einzelnen ausgebreiteten Bogen aufeinandergelegt bildet
das Papier einen Thurm von 20 932 Meter Höhe oder mehr
als die dreifache Höhe des höchsten Berges Europas, des
Montblanc. Der Gewinn des vertriebenden Buchhändlers
der neuen Ausgabe beläuft sich bis jetzt auf ungefähr
12½ Millionen Mark.

— Im Jahre 1590 starb auf der Pleißenburg zu Leipzig
der frühere Jägermeister zu Köppau, Cornelius von Kürenz,
nachdem er fünfzig Jahre als Staatsangehöriger
hier zugebracht hatte. Sein Verberthen befaßt darin, daß
er unanständige Worte über den Kurfürsten, insbesondere über
die Kurfürstin Anna und die jungen Herzen gehörne
hatte. Hauptlich war die Kurfürstin empört, daß er bei
einer ehrfurchtigen, geistigen Hütte und die Prinzen unangeneh-
mlich gesonnt hatte. Er mußte in der Hoffstube zu
Dresden, wohin man ihn gefangen abgeführt hatte, in Gege-
walt des ganzen Hoses öffentlich widerauf thun, und fand
dabei selbst auf Mond hängen. Hieraus wurde er ein
lebenslanger Staatsangehöriger noch Leipzigs gebraucht.
gleich Cornelius von Kürenz in Köppau ein von ihm
bautes großes Haus — das jetzige Rathaus, nach jetzt Rathaus
genannt — und das nächstliegende Rittergut Krumb-
hermersdorf besaß, wurde seine Freiheit nicht nach der Demut
übergeben. Man begrub ihn in der Johanniskirche, wo über
der Grabstelle seine in Stein gehauene Rittergestalt noch
heute aufschaut, vorhanden war.

Literatur

Vogeltenfang und Schwerterfliegung. Peter auf bester Vorsicht von Franz Hirte. Leipzig, Carl Reuther, 1889. Wenn der Richter und sein Stamm und Gütern mit unerhörtem Schaden in ein moröher Klima gereist gefühlt vorbricht, wird will ihm die Frei eines Rechts verneinten, im Gegenteil, was man nicht, er ist eben ein ehrlicher Vogelmann, seine Rechte werden zu bestem Qualität haben. Dadurch ist uns doch das Ideal, wie es

immer dasselbe ist und war, was den Deutschen verfolgten und was es ja immer direkte Throthheit des Deutschen war, die die einen mehr oder weniger langliches Durchleben empfing. Erstlich gärt das ganze Gefühl hatte, dass nicht vielleicht auch diese Freiheit lohnen; und es ward ihm bewusst am so mehr absonderlich, je mehr durch den Vergleich Angelteile ebenfalls auf die „Pur“ kommen. Wie der erzeugte Verzweiflung, das Langfristige, Unbeständiger und ewig durchiger leidender Sozialer, Bagat., aus seiner Freiheit durch den Vogel abgeschoß, denn nach Bagatellisierung hier vorliegt, doch ist dies im Frühjahr 1867 „Deutschland“ „Deutsches Volk“ voraussichtlich werden, etwas Indizientheror, ehe die Schule der „Autonomie“ jüngst erhält in die Freiheitliche Reaktionen tritt. Alle diese Mängel, wie sie aus unbeständiger Bagatelletheit thoren, werden mit elementarem Ruhm auf Sezen, die sich unabhängig und geringschätzig ihrem Ring bilden. Den Bagatellischen, welche zeigen, wie die fröhliche Blümchenwelt des deutschen Nationalismus der Saarstrasse noch heute verschreckt ist, lächeln sich als Gegenstädte Schamlosigkeit der französischen Monarchie des Mittelalters an, aus Spaltung des Orients durch den deutschen Orden. Auch sie sind ihrer Freiheit und materiellen Gestaltung einen großen Preis zu zahlen.

(Eingangsbl.)

Wie jede größere Stadt hat Leipzig 8 Kinder, die selben heißen: Innere Stadt, Nord-, Öst-, West- und Südstadt. Ich wünschte, daß Eltern doch eine und das andere Kind bevorzugen, ich lebe mir dies auch bei den Kindern der Stadt; doch vielleicht liege mir hier ganz die Liebe des plagenen Kindes, der Süß- und Überstadt, sowie beim ältesten Kind, der Innestadt, ja; da werden großartige Dämonen geschafzen, die lieber mit kreisenden heiteren Ueiraufungen umgehen, Stichen aus großem und schrecklich zu: wir armen Nachbarländer, die nun der Brigitt als Stellende behauptet wurden, sind nicht ohne mein, was glänzes anderes Goldstaaten alle drei Schlossbezirke bilden, aber wie müthen auch jetzt etwas baba. Jeder behält mir nach dem Motto: „Nicht ist die rechte Burggrafschaft geworden auf die Seite der Straßen, die im Baute des Hauses geschildert werden sollen, aber immer vergeblich. Und so steht hierzu nicht über uns: Ich lieber Rath, der Rathshaus, giebt und nimmt ein weitausdrückliches Pflicht und macht auf Geschäftser der Humboldtstraße; wie haben niedrigste Staaten in der Stadt, ganz behobend der Theil von Sachsen- und Blasiusborste Straße ein ehrwürdigstes; und Da noch etwas sonst, ja gleich und wie die Stadt am Übergang der Domstraße nach der Blasiusborste- und Verlagsstraße Höhe heißt Schwanenplatz nicht ungehört verhohlen, sondern die Wider der Stadt bald gehoben werden kann.



Meine garantirt edle Mariascheiner Salon-Braunkohle

verkaufte jetzt zu A. 74.— die ganze Dose, A. 38.— die halbe Dose und A. 19.50 die kleinste Dose, frei Post. Im Einzelnen der Tonnen zu 50 Pf. Die Leiste ist tiefdunkel, glänzend und von einer so intensiven Farbe, daß sie die stärkste Sonnenstrahlung widerstehen kann.

Dagegen hinterläßt sie wenig Röte und nicht eine einzige Schadule.

Brikets

solles heute bei Centner 10.4 bei Wachse von 1-15 Kr., 68.4 bei Wachse von 28-30 Kr. und 65.4 bei Wachse von 100 Kr., 1 Centner hat circa 150 Steine, folglich haben sich 100 Steine auf 45.4 bis 48.4 frei Post.

Steinkohlen

Deutlich ohne Staub aus Schalen.

Beladen verbrauchen wir, daß mein Urteil, Stein- und Braunkohlen welche ihrer ausgezeichneten Feinheit, vollständig sind, kein- und schlechtesten Braunkohlen eine besondere Bezeichnung verliehen und die ganze überzeugende Qualität meiner weiteren Arbeit, sowie der gute Nutzen meines Urteils die beste Werbung liefert.

Um sehr aufrechte Schäfte, bis ich in der Sack, auch benötigen meine weiteren Arbeit, welche über bestechende aber gar keine Rücksicht verfügen, die Rolle oder Urteil im Angesicht prompt ins Lager liefern zu können.

Mein Kontor steht Wagenlager (geöffnet im Schaukeller) befindet sich Reichsstraße 35 (Daten) und mein Lager 2 Hüttinger Güterbahnhof.

M. Schlutius,

Reichsstraße 35.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

ein reines Naturproduct

unter amtlicher Controle hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Besetzungsmitel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent hellkräftiger Wirkung bei Katarrhen der Lufttröhre und der Lunge; bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und, in Folge seines

HOHEN

LITHIONGEHALTES
bei gleichsinnigen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35-40 Schacht. Pastillen.

Preis per Glas 2 Mark.

(Nur ächt, wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)
Einfach in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.



Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenbeschreibungen gratis und Brunnenbeschreibungen gratis durch das Wiesbadener Comptoir.

Wiesbadener

Kochbrunnen, Quellsalz, Seife etc.

Samuel Ritter, Leipzig,

Peterstr. 44, Grosser Reiter.

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenbeschreibungen gratis und franco.

Salvatorbieres

Deutsche preislich in Gläsern 25-300 Liter kaufen und kommt bis Mitte März a. Geismann'sche Brauerei

Fürth-Nürnberg.

Reitäge werden direkt an die Brauerei in dieser Zeit gerichtet werden.

Ein Versuch Feigenkaffee überzeugt!

(beliebtes Kaffeegewürz nach Carlshausen System), per 1/2 kg. ausgewogen 50.- oder in Beuteln à 10.-

Hermann Schirmer Nachf., Schmidmühle Str. 10, Nürnberg.

N.B. Mein Feigenkaffee, den mir selbst täglich trinke gehabt, erweckt bei allen und bestimmt keinen Galgen, weiter bei der Referenzierung mit Sonnenblumen Bierbier. Da habe ich bei jedem kleinen Feigenkaffee jederzeit die gleiche Qualität erhalten.

Am Gute ist mein Fabrikat jedem Besten gleich.

Im Preise aber wesentlich billiger.

Bitte zu kosten!

In meinem Special-Ort für

Carl Seidel'sche Gemüse-Präserven

in den nächsten Tagen an jedem Markttag eingeholt werden, frisch gebackene Gemüse zu präsentieren und sich aus der Vergleichsprobe der beiden Fabrikate zu überzeugen. E. Weinel, Bamberg'sche



Emaillierte Kochgeschirr.

Gefäßlager
Görberstraße 1.
Größtes Spezialgeschäft
Tanziger Straße 16.

Verlust aus Gewalt. Der Geschäftspunkt ist das Verkaufsstück für den Küchen- und Haushalt billiger und besser bedient werden als in diesen Geschäftsgeschäften. Es wird einfacher gekocht Eßger in Eimern, Aschen, Töpfen, Bratpfannen, Kaffeekannen, Schüsseln, Tellern, Löffeln, Kochern, Tassen, Nachtgeschirren. Beste Garnituren mit Eisen-Gefüll, & Bild 3. A. 50.-

Julius Gattel.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgünstig auf allen beschickten Ausstellungen.
Vorzügliches Mittel gegen Verdauungsstörung und Magensäure.

Vertreter gesucht, nur läch. u. bestempelt. Ad. Berücksichtigung. Gerolstein, Elst.

Kaffee's

als vorzügliche Mischungen empfehl:

ff. Neilgherry Menado Mk. 2.—

Preanger - 1.80

Java Mischung - 1.60

Campinas, rein u. kräftig - 1.50

Otto Engelmann,

Ranstdädter Steinweg 1.

Deutsch-Italienische WEIN-IMPORT GESELLSCHAFT

Frankfurt a. M., Berlin, München, Hamburg, CENTRAL-VERWALTUNG: FRANKFURT a. M.

Die unter Itali. Ital. Staatscontrollle stehenden

Dessert- und Krankenweine

finden durch die den vorverordneten Ärzte gebotenen Garantien immer größere Bedeutung und können z. A. von den unten verzeichneten Firmen bezogen werden, wobei ebenfalls Preislisten zu haben sind.

No. 22 Malvasia, weiß (hochfein, mittelstark, etwas alkoholisch, Ersatz für Tokayer).

23 Moscato, weiß (ein, ein, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).

24 Moscato extra, weiß (sehr, sehr, voll und süß, etwas Moscateller-Geschmack, Ersatz für Tokayer).

25 Marsala, weiß (Stichtig, sehr aromatisch, reizschaenkend, Ersatz für Madeira oder Sherry).

26 do. extra (Stichtig, sehr aromatisch, reizschaenkend, Ersatz für Madeira oder Sherry).

27 Amarenza, rot (hochfein, mittelstark, etwas alkoholisch, Ersatz für feinen Portwein).

28 Vine Chianti, rot (mittelscharf, etwas alkoholisch).

29 Vermouth (sehr angenehmer Getränk vor den Mahlzeiten, da er den Appetit befriedigt und erwärmt, ohne zu erhitzten).

30 Cognac vecchio (dieselben sind ausschließlich zur Wein gebrannt, ohne jeden Zusatz von Zucca, Alkohol oder Zucker).

Ferner ganz besonders empfohlen für Blutarme und Schwächliche

No. 9 Castelli Romani rosso, rot (eisenthalig, anreisend, herbe)

18 Castelli Romani bianco, weiß (eisenthalig, sauerlich, kräftig)

17 Corona Ebana, rot (eisenthalig, sehr alt).

Franz. Biedermann Nachf., Schloßstr. 12, Leipzig; Clear Pichetti, Grimmaischer Steinweg in Leipzig; Gebrüder Klemm in Leipzig-Eutritzs; Apotheker Dr. Koch, Leipziger Straße 26 in Leipzig-Neustadt; Th. Bressmann in Görlitz b. Leipzig; Arthur Müller, Schiller-Apotheke in Görlitz b. Leipzig; Gebrüder Klemm in Plagwitz.

19 Blutarme und Schwächliche

20 nicht zu starken Blutarmen ist das Haus

21 Culmbacher Bier (vorm. J. Rizzi)

22 J. G. Glitzner

23 Bockbier (dunkel)

24 Bierbier (Bitterbier)

25 Blutarme und Schwächliche

26 Blutarme und Schwächliche

27 Blutarme und Schwächliche

28 Blutarme und Schwächliche

29 Blutarme und Schwächliche

30 Blutarme und Schwächliche

31 Blutarme und Schwächliche

32 Blutarme und Schwächliche

33 Blutarme und Schwächliche

34 Blutarme und Schwächliche

35 Blutarme und Schwächliche

36 Blutarme und Schwächliche

37 Blutarme und Schwächliche

38 Blutarme und Schwächliche

39 Blutarme und Schwächliche

40 Blutarme und Schwächliche

41 Blutarme und Schwächliche

42 Blutarme und Schwächliche

43 Blutarme und Schwächliche

44 Blutarme und Schwächliche

45 Blutarme und Schwächliche

46 Blutarme und Schwächliche

47 Blutarme und Schwächliche

48 Blutarme und Schwächliche

49 Blutarme und Schwächliche

50 Blutarme und Schwächliche

51 Blutarme und Schwächliche

52 Blutarme und Schwächliche

53 Blutarme und Schwächliche

54 Blutarme und Schwächliche

55 Blutarme und Schwächliche

56 Blutarme und Schwächliche

57 Blutarme und Schwächliche

58 Blutarme und Schwächliche

59 Blutarme und Schwächliche

60 Blutarme und Schwächliche

61 Blutarme und Schwächliche

62 Blutarme und Schwächliche

63 Blutarme und Schwächliche

64 Blutarme und Schwächliche

65 Blutarme und Schwächliche

66 Blutarme und Schwächliche

67 Blutarme und Schwächliche

68 Blutarme und Schwächliche

69 Blutarme und Schwächliche

70 Blutarme und Schwächliche

71 Blutarme und Schwächliche

72 Blutarme und Schwächliche

73 Blutarme und Schwächliche

74 Blutarme und Schwächliche

75 Blutarme und Schwächliche

76 Blutarme und Schwächliche

77 Blutarme und Schwächliche

78 Blutarme und Schwächliche

79 Blutarme und Schwächliche

80 Blutarme und Schwächliche

81 Blutarme und Schwächliche

82 Blutarme und Schwächliche

83 Blutarme und Schwächliche

Gesicherte Existenz.

Eine Großhandlung beschäftigt, ihre konkurrenzfreien Comum-Artikel in den meisten Städten Deutschlands und in den Hauptstädten von England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland und Belgien einzuführen.

Der Ueberlauf kann nur solchen Kaufleuten übertragen werden, welche über größeres Kapital verfügen.

Residenten wollen sich ges. unter B. T. 362 an Rudolf Mause, Berlin S.W., wenden.

Holzbranche. Reisenden,

Offices mit Geschäftssachen erhältlich ist mir bald.

Carl Lüttig, Halle a. S.

Für mein Holz-Großgeschäft nach dem jungen Mann für Lager und Fabrikate gesucht, der seine alte Branche kennt und die Branche kennt. Ich will nur auf eine möglichkeit hoffen und gut leisten.

Offices unter M. 9084 in 2. Mittelblattes Blätter, Aufmerksamkeit, 25, erhalten.

Bauholzbranche!

Ein in der Bauholzbranche und besitzt ein großes Geschäft nach dem jungen Mann für Lager und Fabrikate gesucht, der seine alte Branche kennt und die Branche kennt. Ich will nur auf eine möglichkeit hoffen und gut leisten.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für Buchhaltung

und kleine Geschäfte ein geschäftiger junger Mann für Buchhaltung gesucht, der sofort oder später zu engagieren gesucht. Bevorzugung erhaltenen Briefen, die in der Branche gearbeitet haben.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Buchhalter,

mit hoher beruflicher Erfahrung, in den 80 Jahren lebend, per sofort oder später zu engagieren gesucht. Bevorzugung erhaltenen Briefen, die in der Branche gearbeitet haben.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Commiss-Gesuch.

Für ein großes Commiss-Geschäft nach dem jungen Mann für Lager und Fabrikate gesucht.

Lagerlist gesucht.

Derzeit nach mir der Besuch genau vertraut sein und höchst und sehr erbeten. Off. Anschreibungen unter R. S. No. 30 Blätter 2. Mitt. Universitätsstr. 1, erhalten.

Jüngerer Commiss,

der zu Ihnen seine Schrift berichtet und gut empfunden. Ich will kein Commiss-Geschäft ausüben. Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Commiss-Gesuch.

Für ein großes Commiss-Geschäft nach dem jungen Mann für Lager und Fabrikate gesucht.

Lagerlist gesucht.

Derzeit nach mir der Besuch genau vertraut sein und höchst und sehr erbeten. Off. Anschreibungen unter R. S. No. 30 Blätter 2. Mitt. Universitätsstr. 1, erhalten.

Ein geschickter Mechaniker

für ein großes Commiss-Geschäft nach dem jungen Mann für Lager und Fabrikate gesucht.

Gelehrte Sachen gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Facturist

gesucht. Gesucht sofort oder am 1. April.

Off. Anschreibungen unter S. 8489 an die Expedition bei Stettin.

Ein Comptoirist

mit hoher beruflicher Erfahrung, in den 80 Jahren lebend, per sofort oder später zu engagieren gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Fakturist

gesucht. Gesucht sofort oder am 1. April.

Off. Anschreibungen unter S. 8489 an die Expedition bei Stettin.

Für Comtor und Lager

gesucht. Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesuch.

Gesucht ein junger Mann gesucht.

Offices unter S. 8489 in die breiten Mannesstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tivoli.

Große Bühne, den 14. Februar 1890.

in sämtlichen decorirten Räumen

15. Abonnements-Concert,

verbunden mit großer „Gambrinus-Feier“.

Der musikalische Theil wird ausgeführt von der nachstehenden Capelle des

Römis. Söld. S. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Direction: Königlicher Musikdirektor C. Walther.

„Gambrinus“

wird auf einem Miesenfaß reitend erscheinen.

Unterhaltungsbühne & 2 A., 10 Tisch enthalten, sind an den bekannten Ver- teilen zu hören.

NB. Zum Ausschank gelangt das beliebte Bockbier v. Riebeck & Co.

Schwanenfeich.

Eisbahn.

Sonntag, den 16. Februar von 11 bis 1 Uhr Vormittags

Großes frei-Concert.

Karl Wachsmuth.

Eisbahn.

Johanna-Park - Teich.

Heute Abend: Concert 1/2-8-1/2-10 Uhr.

Oleo-Vapor-Belichtung. F. W. Köhler.

Eisbahnen

Johanna-Park — Rosenthal-Teich.

Morgens 1/2-12-1 Uhr. Concert 1/2-3-4 Uhr.

F. W. Köhler.

Gute Quelle,

48 Brühl 42.

Parterre-Saal.

Reiterei der Goldkünglerin v. Tondy Berg. die vorzüglichste Sonderthe

heit. Hedwig Döring, bei dem humoristischen Oskar Berg, sowie der phas-

mischen Gelehrtheit Tondy und Oskar Berg.

Größer Erfolg des Impresarios Herrn Simon Stein, der Komödien Herrn

Waschinasky, sowie der vorzüglichen Schauspielerin Anna

Erna Böge.

Connaisseur 1. Auftretens der Charakterdarsteller

Herrn Hempel und Preiss.

Unterhaltung 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Tunnel. bestehend aus 6 Toren u. 2 Gassen. Eintritt 6 Uhr. H. Fritsch.

Theatre Café Metz. Varieté.

Täglich Spezialitäten-Künstler-Vorstellung.

Unter 1/2 Uhr. Wein Trompeter für immer. W. Kühngebell.

Babelsberg,

Brünningstr. Nr. 5.

Zärtlich Concert und Vorstellung. II. K. Lucas u. Wachtel.

Abende und Liebe. „Die beiden Zeitungsleiter“ u. s. m.

Im Gaß 1. Eine ganz vorzügliche Bildvor.

Hartmann's Ruhe, Tonhaer Thor.

Täglich großes Concert und Künstler-Vorstellung.

Orchester Konzert. Eintritt 5 Uhr.

Coburger Hof

Wilmersdorfer Straße 11.

Heute Freitag

I. grosses Bockbierfest

im neu dekorirten Saal, verbunden mit carnavalistischem Concert der

Capelle des Herrn Waldkirchner Kleitz.

Eintritt 8 Uhr.

Speisen und Getränke von bekannter Güte. — Gewöhnliche Bierkarte.

Unter jährlichen Bierprisen kommt

Restaurant Fritz Senf,

die Schingen- und Querstraße.

Heute großes carnavalistisches drei-Concert und Bockbierfest.

Herr empfiehlt seinen vorzüglichsten Mittagstisch in gezen und halben

Portionen, sowie besonders Stuten: Sauerbraten mit Thüringer Rüben.

Bei 1/2 Uhr an Spezialen.

Restaurant zur Münze

Heute großer Fastnachtschmaus.

Herr selbstgebackene Pfannkuchen und Soße bei köstlichem Bockbier,

verbunden mit carnavalistischem Concert.

Hochzeitstag Otto Kleberg.

Restaurant zur Veteranenhalle,

Dorotheenplatz 22.

Heute Bockbierfest

von höchster Art. Riedel & Co. Für lange Unterhaltung ist gesorgt. Netzig gratis.

Gosenschänke — Eutritzs.

Schlachtfest.

G. Pfeiffer.

Gosenschlösschen — Leipzig-Eutritzs.

Heute empfohlene Hammelsteine mit Thüringer Rüben. Gute Bockbier.

Elsterthal Schleusigg. Schlesischfest empfiehlt C. Andreas.

Grimmatische Straße 2.

Carl Fehse,

Grimmatische Straße 2.

Culmbacher Bierhaus.

Heute Freitag erster Auftritt des jugendlichen

Bockbier

von Matthias Hering I. Culmbach.

Schröder's Bier- und Spelsewirthschaft.

Mittwoch 14. Sonntags einer Nachtklub des kleinen Coburgischen Bockbieres.

Es bietet jenseitlich ein

Ernst Schröder, Spelsweir.

Drei Lilien

Leipzig-Konditorei. ■ Nächster Sonntag ■

Grosses Doppel-Concert

ausgeführt von der verhältnissmässigsten Kapelle des R. S. 2. Infanterie-Regiments Nr. 19 (Streichmusik),

sowie von der ung. Zigeuner-(Magnaten-)Capelle Domby-Karoly aus Urosz. Mission.

Nach dem Concert grosser Ball. W. Hahn.

Leipzig-Gohlis.

Schiller-Schlösschen.

Fasnachts-Vienstag, den 18. Februar 1890,

Großer Wiener Wäschermädel-Ball.

C. George.

Schmidt's Restaurant, Südvorstadt. Turnhalle, Molkenstrasse 17.

Freitag Abend Bockbier und musikalische Unterhaltung.

• F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. •

Heute 1. Auftritt des

ff. Bockbieres

von Riebeck & Comp.

dazu empfiehlt großes Schlachtfest.

Restaurant z. Bartfussmühle.

Heute und folgende Tage höchstens bei bester

„Bockbieres“ von Riebeck & Co.

H. Glaser.

Kulmbacher Brauhof

Petersstrasse No. 18.

Heute Karneval blau und polnisch u. Leberknödel

Adolf Kellitz.

L. Hoffmann's Restaurant

und Gosenstube,

anderer Fröhlichkeit, gegenüber dem Kynigos.

Schinken in Brodtiegel gebacken.

Brötchen 25 Pf. in d. Wochentags 15 Pf. ohne 20 Pf. Döllinger Guß 10 Pf.

Bayerisch Bier-Restaurant B. Kreuziger

4 Dresdner Straße 4 (früher B. Mertens).

Heute Schinken in Brodtiegel.

Bayerisch, Haderdrücke, Mittagstisch im Monument

Gemüse dünkel.

Tscharmann's Haus, über Sangerkant, empf. kräftigen Mittagstisch

Blücherplatz.

Burgkeller.

Heute Saure Mandelfaudaunen.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Mandelfaudaunen.

Restaurant empfiehlt heute Mandelfaudaunen.

Herrn Schindler, ganz besonders zu empfehlen.

H. Glaser auf der Döbelnerstrasse Jena.

F. Fiedler's „Döllin. Gosenstube 2 Sterne“, Klosterstrasse 7.

Heute Abend Mandelfaudaunen.

G. Schindler zum blauen Hecht, Nicolaistrasse 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab Speckkuchen. Gose hochfein.

Restaurant Langer, Dorotheenplatz und Straße.

Heute Schlachtfest.

Anerkannt vorzüglichen Mittagstisch.

Hochfeine Biere.

Restaurant Langer, Dorotheenplatz und Straße.

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, morgen Schweinsknochen.

2. Großherzogliches Bier.

H. Kunze, Gosenstube 4.

Heute Abend Schweinsknochen.

„Zill's Tunnel“ Gose Karlsbader und Klosterstrasse.

Heute Karlsbader und Klosterstrasse.

Nähe des Marktes.

Heute Schlachtfest.

Heute Schweinsknochen.

G. Birklegts, Gosenstube 4.

Heute Abend Schweinsknochen.

H. Kunze, Gosenstube 4.

Heute Abend Schweinsknochen.

G. Birklegts, Gosenstube 4.

Heute Abend Schweinsknochen.

Danksagung.

Der am 1. August u. S. in Leipzig verstorbenen Herr Kaufmann Hugo Wilhelm Geißler, welcher unter Rente starb bei Lebzeiten mit einer bedeutenden Summe ausgestattet, hat durch legitimes Vermächtnis dem Kirchenbauverein offiziell ein Kapital von

5000 Mark

zugeschoben. Sicherlich und vor den Erben bestehende in höchster Weise nach weiteren Entwicklungen zu Rücksicht gegeben unter der Voraussetzung, daß nach Fertigstellung der Kirche hier das Kirchenbauamt Michaelis u. c. Gedächtnis 1891 mit dem Bau begonnen werde.

Wir danken für so reiche Gabe und uns für die Ehre bestehende in höchster Weise nach weiteren Entwicklungen zu Rücksicht gegeben unter der Voraussetzung, daß nach Fertigstellung der Kirche hier das Kirchenbauamt Michaelis u. c. Gedächtnis 1891 mit dem Bau begonnen werde.

Wir danken für so reiche Gabe und uns für die Ehre bestehende in höchster Weise nach weiteren Entwicklungen zu Rücksicht gegeben unter der Voraussetzung, daß nach Fertigstellung der Kirche hier das Kirchenbauamt Michaelis u. c. Gedächtnis 1891 mit dem Bau begonnen werde.

Wiederholte Dank und treue Erfüllung dieser Voraussetzung sind uns gewünscht.

Wiederholte Dank und treue Erfüllung dieser Voraussetzung sind uns gewünscht.

Der Kirchenbauverein das.

Oberleiter Recht, Berlin.

Sonntag Schlüß der Ausstellung

der berühmten Sammlung der ca. 2000 Jahre alten griechisch-egyptischen Porträts aus den Gebäuden des Ägypten in Leipzig im Gangkabinett des Ägyptischen Museums.

Geöffnet täglich von 10—3 Uhr. Sonntags von 11—3 Uhr. Eintritt 50 Pfennige.

Deutschkatholische Gemeinde.

Montag, den 16. Februar, "Stiftungsfest" im Saale des Eldorado.

Beginn 6 Uhr, bis 7 Uhr. Freunde und Bekannte sind willkommen.

J. G. Findel, Vorleser.

Das Deutsch-Sociale Wahl-Bureau

leitet die

Neumarkt 22,

im Laden parterre.

Sämtliche Blätter der Deutsch-Sociale werden dort unentbehrlich ausgegeben.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 14. Februar 1890, Nachmittag 5 Uhr. Vertrag mit Herrn Kaufmann Dr. Wilhelm Busch über:

Wallenstein.

Montag, 16. Februar 1890, Nachmittag 5 Uhr.

Stiftungsfest.

Wiederholte Dank und treue Erfüllung dieser Voraussetzung sind uns gewünscht.

Der Vorstand.

Singakademie.

Heute Abend im Saale der ersten Bürgerschule.

Tannen 7. Herren 5 Uhr.

Polytechnische Gesellschaft Gewerbeverein für Leipzig.

Freitag, den 14. Februar e. Abends 8 Uhr.

Ratssaal des Centralhauses.

Versammlung mit Damen.

Büro des Herrn Schriftleiter H. Lange-Pöhl über:

Seitensammlung aus dem Jahre 1888 und 1889 — Parole der Freuden; Trauerfeier; Aufnahme neuer Mitglieder; Aufnahme von Anmeldungen zur dauernden Gewerbeausbildung — Güte wünschen.

Großer Familienabend mit Concert und darauffolgendem Ball.

NB. Zum Eintritt berechtigt die Mitgliedschaft; außerdem kann jedes Mitglied 3 freie Eintrittskarten freispielen vom 10. Februar 1890 bis zum 19. und 20. Februar, Abends 6—9 Uhr im Centralhause.

Die zahlreiche Beihilfe ist ein

Das Directoriat.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Auch ist in der Generalversammlung von 11. Februar d. J. festgestellt worden:

1) Vorstand: Conrad Blaske, Leipzig; Vorleser: Hugo Friedeck, Chemnitz; deutscher Zeitungsleiter: Kaufmann und Fabrikant Carl Apel, Leipzig; Schriftleiter: Reichsmüller Franz Born, Chemnitz; deutscher Zeitungsleiter: Kaufmann C. Theodor Leuk, Görlitz, Görlitz.

und hierauf entsprechend bestimmt gemacht wird.

Leipzig, den 13. Februar 1890.

Der Vorstand.

Preis-Scat-Turnier zu Porbitz-Dürrenberg

Mittwoch, den 19. Februar, Nachmittag 5 Uhr

im Saale des Kronen.

Turnierkarten ab 3.— sind beim Käuflein Polzschner in Dürrenberg und im

Locale zu haben. Anmeldungen haben bis Montag, den 17. d. J., zu erfolgen.

Das Comité.

Maskenball der Carneval-Gesellschaft Schwerenöther

im Schloßkeller am 18. Februar (Fasching).

Sonntag, ab 16. b. 18. Uhr. Kosten 1/2, 11 Uhr Dring-

liche Probe in der Centralhalle.

Anmeldungen A. R. C. b. Jäger, Wallach u. Rhein-

berger, der Sohn des Sohnes u. Löher.

Leipzig, den 10. Februar 1890.

I. A. des Vorstandes

Gustav Hoffmann.

Knaben- und Begräbnishilfsunterstützungs-Gesellschaft zum Banner (E. H.).

Außerordentliche Generalversammlung Sonntag, den 23. Februar, Nachmittag

3 Uhr. Saal des Steinsches Hauses, im Ziegler, Chemnitz der Tagesschauzeitung: Ruh-

igung der Zeit.

Gegen das Kartell!

So lautet der gemeinsame Wahlspruch der Parteien, deren Zusammensein in der Vereinigung doch erst den Anlaß zur Bildung des Kartells gegeben hat. Nun, wenn irgendwo, so gilt hier das Wort:

Viel Feind, viel Ehre!

Alles mögliche Schlechte wird dem Kartell nachgefragt. Geradezu Unglaubliches leistet darin das deutschfreimütige Wahlcomité. Unsere Antwort für die Wähler lautet einfach:

Thut doch die Augen auf!

Alles, was unser deutsches Vaterland groß und mächtig gemacht hat, zu einem Hort des Friedens, zu einem Vorbild für andere Staaten — wodurch ist es geworden? Durch das Zusammenwirken der Ordnungsparteien mit einer starken, zielbewußten Regierung — einer Regierung, um die uns andere Völker beneiden, durch einmütige, ernste, selbstlose Arbeit, durch gegenseitiges verständiges Nachgeben bei Meinungsverschiedenheiten. **Einträchtiges Zusammenwirken für das Wohl des Ganzen**, das ist der tiefe, fühlliche Grundgedanke des Kartells, das ist die Wurzel seines segensreichen Wirkens.

Freilich klingt es toller, zu sagen: Mag die Welt zu Grunde gehen, es lebe das Prinzip! Wenn wir aber fragen: was verdankt das Reich der Selbstherrlichkeit eines Eugen Richter? — so lautet die Antwort:

Nichts! Aber auch rein gar nichts!

Denn was nur Gutes und Hölderliches zu Stande gekommen ist, von der norddeutschen Bundesverfassung bis auf das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter, das ist zu Stande gekommen gegen seinen Widerspruch, gegen die verneinenden Stimmen seiner Geschichts-

Doch schon zu viel der Worte über ein Häuslein, welches sein Dasein nur davon fristet, nichts zu lernen und nichts zu vergessen! Über sollen wir uns etwa mit der neuesten Abweitung, der Volkspartei, beschäftigen?

Nicht so leichten Herzens wenden wir uns gegen eine Partei, welche — sprechen wir das ganz offen aus — für uns gerade dadurch gefährlich wird, daß sie sich in ihren Zielen vielfach mit uns begegnet und alte Freunde uns abspenstig zu machen droht. Verlockend genug klingt das Versprechen, „Gesetze schaffen zu helfen, die den produzierenden und arbeitenden Ständen ein besseres Erdenloos beiderseitig“. Das wollen wir auch — aber einen neuen Weg nach diesem Ziele anzugeben, das vergibt die neue Partei.

Heilig ist auch uns das Vermächtnis Kaiser Wilhelms I.:

Heilung der sozialen Schäden durch positive Förderung des Wohles der Arbeiter.

Das bezeugt die hingebende Mitwirkung unserer Abgeordneten bei den großen sozialen Gesetzen, das bezeugen Tausende von Amtshäfen helfender und rettender Nächstenliebe, an denen Conservativen und Nationalliberalen thätig sind. Ob aber die Ausgleichung der ungefundnen sozialen Gegenseite dadurch gefördert wird, daß man in einer Stadt, in der seit langer Zeit Männer verschiedenster Glaubens friedlich zum Wohl des Ganzen zusammenwirken, die Gegenseite vermehrt und verschärft, das möchten wir zu bedenken geben.

Seien wir doch vor Allem **einig** in dem Kampfe

gegen die Umsturz-Partei,

der die Arbeiter nur als Mittel zum Zweck dienen, der die sozialen Gezeuge ein Dorn im Auge sind, weil nur Unzufriedenheit der Boden ist, auf dem sie gedeiht.

Wähler! Hütet euch vor Zersplitterung der Stimmen!

Nur der Umsturzpartei arbeitet ihr damit in die Hände. Gebt deshalb einmütig eure Stimme dem Kandidaten der Ordnungsparteien,

Gisengießereibesitzer Gustav Goetz!**Das Vereinigte Wahlcomité der conservativen und der nationalliberalen Partei.****Allgemeine Leipziger Lehrer-Wittwen- und Waisen-Casse.**

Samstagabend, den 22. Februar, Nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung

im Saale der 1. Bürgerschule.

Tagesordnung: § 26 a, b, d der Statuten.

Der Verwaltungsrath.

Buchhändler-Markthelfer Krankencasse zu Leipzig vom Jahre 1759.

Die vierjährige 1. ordentliche Generalversammlung findet Sonnabend, den 22. Februar, Abends 8 Uhr im Kempels Restaurant, Politstraße vor.

Terminbestimmung:

1) Reichstagswahl. 2) Reichstagsbericht. 3) a. Konsult. des Laijins, Schriftjahr und eines Kreis-Abgeordneten. 4) Reichstagsbericht.

Der Vorstand,

Franz Müller, v. S. G. Gisengießer.

Das vollkommen Recht ist für jede Hausfrau in Richard Fuchs' altem Saal, bestrebt, erhaltbar und hilfreich.

Der Vorstand, Richard Fuchs, v. S. G. Gisengießer.

Waschmaschine, Preis 40 Mark, welche überall leichtesten zum Betrieb ist und planzt sich nach und nach aus.

Reichstagswahl und eine Probe, nachdem man gern zur Probe.

Reichstagswahl und eine Probe.

um die Aufnahme der folgenden Verhandlungen des Untergesetz, welche in Form und bei den geographischen Rändern bestreiten. Verhandlungen über seine in der Wahlverhandlung vom 10. o. 11. im Saale des „Gesetzes für Volkswirtschaft“ gesetzten Rechte (siehe Nr. 43 des Blattes) enthalten sind:

— Abig I Seite 28 enthält: „wenn ich bestreiten möchte“ — in Halle ist gewünscht werden sollte, — Abig II Seite 3 enthält: „dass“ — fünnen mich, — Abig IV Seite 2 und 4 enthält: „würde die Freiheit gewährt“ — welche die Befreiung brachte, — Abig IV Seite 6 enthält: „würde es die“ — machte das die, — Abig IV Seite 15—18 enthält: „und wir dürfen nicht hoch und weit gehen werden“ — und was man unterscheide kann, was man kann, — und was sollte nicht verhindern kann und kann, — wahrer Wahrheit und Wahrheit kann und kann, — was er unterscheide kann und kann, — und was, — Abig VI Seite 5 enthält: „dein Geschäftshausen in unsicherer“ — Abig VI Seite 16 enthält: „würde“ — werden wird, — Abig VII Seite 3 enthält: „ge-Unternehmung“ — zur Betreibung und Umgestaltung, — Abig VII Seite 4 zu einem andern: „betrieben haben über viele Jahre“ — Verhinderbarkeit Beleidigung über die Partei, — Abig VIII Seite 2a und 2b: „den höheren Gesellschaften und Unternehmen“ — den höheren Staaten, Gemeinden und Unternehmen, — Abig VIII Seite 18 enthält: „einer politischen und militärischen Partei“ — einer politischen und militärischen Partei, — Abig VIII Seite 18/19 vom unteren anfangt: „wir können“ — den höheren, — Abig VIII Seite 15 vom unteren anfangt: „mit gewis großem Talent“ — mit gewis großem Talent, — Abig IX Seite 16 enthält: „das“ — den blau, — Abig X Seite 2 enthält: „diesen wichtigen Gang“ — dem wichtigen Gang, — Abig X Seite 6 „dann“ möglichst, — Abig X Seite 7 „dann“ möglichst, — Abig XI Seite 10 enthält: „gewisse Weise ohne unbegrenzte Kraft, welche mit einem neuen Menschen oder überzeugendem Arbeitnehmer nicht arbeiten“ — Betriebe, ohne begrenzende Kraft, welche mit einem neuen Menschen oder überzeugendem Arbeitnehmer nicht arbeiten, — Abig XII Seite 10 von unten anfangt: „Wieder“ — Wille.

* Aus Turnerkreisen wird uns geschrieben: In der an die Reaktion des „Tagesschiffes“ gerichteten und in Nr. 42 veröffentlichten veröffentlichten Aufschrift des Herrn Dr. Willibald Döntje heißt es u. a.:

„Ich habe in dieser Versammlung erklärt, daß die Deutschen soviel auf Anhieb eines Gedenkens in Leipzig-Saale vertraut seien, weil ihre Anhänger in diesem Kreise nämlich für Dr. Goedt immer waren. Herr Dr. Goedt hat in dem bekannten Turnerfest so ausfallen, daß die Jungen und gegen die deutschen Turner und Kämpfer einen Kampf gesammelt.“

Gefallen Sie mir hierzu einige Worte des Ausstellung, denn Herr Dr. med. Herr Goedt in Endau, seit 30 Jahren Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, hat in jenen „bekannten Turnerfesten“, wie Herr Dr. Döntje es nennt, ähnlich in der Wahrung bestehender Interessen gehandelt und nicht mehr und nicht weniger als seine Pflicht gethan. Es steht zu weit höher und die nichtamtlichen Verteilungen „Tagesschiff“ mögl. erläutern, wenn ich den Gang der Sache ausführlich schildern wollte, feststellen aber möchte ich an dieser Stelle, daß der Ausklang der deutschen Turnerschaft in seiner Zukunft an den „Turnfest des Wiener Turnervereins in Wien“ (welcher in seinem Gründungs- und Tag aufgenommen, daß nur Deutsche, österreichische und östliche Mitglieder derselben werden dürfen und gleichzeitig alle jüdischen Mitglieder entfernt) sich nicht nur vollständig der Ausgang seines Geschäftsführers: „Die deutsche Turnerschaft muß vor Erlebnissen bereit werden, welche sie in den Strudel politischer und religiöser Kämpfe einziehen und Anfälle herabfallen könnten, welche unser Begriff von Bildung und Gestaltung schmieden wird“ widerstreichen, sondern auch den Verlust des Kreislaufes des XV. Turnkreises (Österreich): „wie dem Österreichischen Turnen angehörenden 11 Vereinen wegen des unverständigen, dem Grundsatz der deutschen Turnerschaft widersprechenden Gesetzes auf der deutschen Turnerschaft ausfallen“ seine Zustimmung gegeben hat. In der Ewigung des „Tagesschiffes“ der deutschen Turnerschaft in München, am 27. Juli 1889, wurde aber noch ohne Debatte einstimmig beschlossen: „In Erwagung, daß den aus der deutschen Turnerschaft ausgegliederten Vereinen des Österreichischen Turnungsjahrs jeder Zeit aber nur dann, der Wiedereintritt in die deutsche Turnerschaft freistehet, wenn dieselben sich dem Grundsatz der deutschen Turnerschaft unterwerfen und danach ihr Grundsatz ändern“, gräßt der Ausklang der deutschen Turnerschaft über die bezüglichen Eingaben zur Tagesschiff über. Damit handelt die Angabe ihrer Wirkung, und ob diese aus dieser Längen Darlegung innerhalb jenen Beobachtungen die Thatsache hervorgeht, daß Herr Dr. Herr Goedt (der ja bei anderer Gelegenheit es offen ausgesprochen, daß er für die Wichtigkeit des Juventums-Buchdruck nicht blind sei) nicht nur nicht gegen die deutschen Turner Partei genommen, sondern in mancherlei Weise für Recht und Ordnung eingetreten und im Sinne der deutschen Turnerschaft, wie dies die Beobachtungen und Schlußfolgerungen des Kämpfers derselben begonnen, gehandelt hat.

Unverständlich aber versteht sich mir die Frage auf: was hat denn diese neue turnerische Angelegenheit, die sich nur innerhalb der deutschen Turnerschaft abgespielt hat, und demnoch wohl nur reinen Nichtturnern belastet? Mit der Meisterschaft im Wohlstande Leipzig-Saale zu tun? Nichts, was gar nichts, wenn ich nicht vermuten soll, daß die „Deutsch-Sociale“ mit der generalisierten Herausgabe des „Turnerfest“ in den Wohlstande die im Wohlstande Leipzig-Saale erfahrbaren und erfreulicheren hießt publicer verbündeten Turnverein-Mitglieder gegen Herrn Dr. med. Herr Goedt aufwiegeln, und für ihren Kandidaten gewinnen wollen. Nun, da glaube ich denn doch meine Turngenossen besser zu kennen und den „Deutsch-Sociale“ vorzuladen zu dürfen, um mit dieser Spezialität leichter Gedanken machen zu können! Der gefundene Sinn unserer Turner bringt mir das Gefühl, daß ich von ihrem „Doctor“, wie sie ihn vertraulich nennen, das Begründen und Fortführen des „Turnfestes des Leipziger Zentraltheaters“, nicht abwenden, sondern leichtig für sie wiederholt mit eintragen werden, denn wenn wir Turner, die jede nach ihrer Politik treiben sollen, so brauchen wir doch aus unserer gut wählenden Schätzung kein Heft zu machen. Denn unabhängig im höchsten Grade ist es von den „Deutsch-Sociale“, ziemlich in einem Wohlstande einzutragen, das sich vor drei Jahren im breiten Kreise der Socialdemokratie abgetragen wurde, und aus mit Einigung aller Kräfte und nur bei völliger Einmütigkeit der Debatteparteien bislang nicht bewältigt werden können. Denn das der Kandidat der „Deutsch-Sociale“ auch eine einzige, wenige Ausflucht habe, gäßt mir zu werden, glauben diese wohl selbst nicht, und dient mich reicher für die Schlag, daß es sich um ein plumpes Wohlstandtheater, um einen Radetze gegen Herrn Dr. Ferdinand Goedt handelt, dessen Jahrhundertstun unerträglich Blicke als Kämpfer und verantwortliches Schaffen als Volkssmann jedes wahren Patrioten unbegrenzte Hochachtung abrechnen mag! In einem Ausdruck der „Deutsch-Sociale“ lautet ein Satz: „Wir klagen und — mit höhender Aufrichtkeit sieht man eine Partei der kommenden Entwicklung entsagen: die Socialdemokratie. Und sie hat Urtheile dazu! Sie gleicht den Hohen im Grunde: alles, was über Gott geht, fühlt ihnen zu; und wenn die Schiffe stranden: ihre Erste ist ihres fieber.“ Sehr richtig, und wenn am 20. Februar das Schiff der Entwicklungspartei strandet, und der Wohlstand der Socialdemokratie passiert, was ich sicher wissen noch hoffe, dann haben es die „Deutsch-Sociale“ verschuldet, und die nehmen sich monarchisch königlich! Wäre die Sache nicht gar so ernst, man müßte bergisch darüber lachen!

Und im Wahlkreis Leipzig-Stadt, wo „Lena“ bestrebt ist für unseren Oberbürgermeister Gustav Adolf Klemm, die Herren „Deutsch-Sociale“? Das genug!

Die Verhandlungen der „Deutsch-Sociale“ auf wirtschaftlichem Gebiete haben ihre Verhandlungen, und ich selbst

möchte mich in dieser Richtung zu ihren Befragern, auf politi-

schalem Gebiete haben die Vertreter der „Deutsch-Sociale“

— man kann das aus erkenntnismäßig Gründe nur bestreiten — durch wirtschaftliche Aufstellung von Kandidaten in ähnlichen und die Reichsfeinde gefährdeten Wahlkreisen ihrer Sache eng geknüpft; die nächste Zukunft wird dies lehren.

* Leipzig, 13. Februar. Die gestern Abend im Saale des „Hellerau“ abgehaltene socialdemokratische Wahlversammlung war von etwa 300 Personen besucht. Herr Großherzog von Sachsen-Hildburghausen ist wunderschön — „wurde die Freiheit gewährt“ — welche die Befreiung brachte, — Abig IV Seite 6 enthält: „würde es die“ — machte das die, — Abig IV Seite 15—18 enthält: „und wir dürfen nicht hoch und weit gehen werden“ — und was man unterscheide kann, was man kann, — und was sollte nicht verhindern kann und kann, — was er unterscheide kann und kann, — und was, — Abig VI Seite 5 enthält: „dein Geschäftshausen in unsicherer“ — Abig VI Seite 16 enthält: „würde“ — werden wird, — Abig VII Seite 3 enthält: „ge-Unternehmung“ — zur Betreibung und Umgestaltung, — Abig VII Seite 4 zu einem andern: „betrieben haben über viele Jahre“ — Verhinderbarkeit Beleidigung über die Partei, — Abig VIII Seite 2a und 2b: „den höheren Gesellschaften und Unternehmen“ — den höheren Staaten, Gemeinden und Unternehmen, — Abig VIII Seite 18 enthält: „einer politischen und militärischen Partei“ — einer politischen und militärischen Partei, — Abig VIII Seite 18/19 vom unteren anfangt: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 15 vom unteren anfangt: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 9 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 10 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 11 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 12 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 13 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 14 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 15 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 16 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 17 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 18 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 19 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 20 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 21 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 22 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 23 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 24 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 25 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 26 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 27 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 28 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 29 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 30 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 31 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 32 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 33 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 34 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 35 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 36 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 37 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 38 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 39 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 40 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 41 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 42 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 43 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 44 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 45 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 46 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 47 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 48 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 49 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 50 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 51 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 52 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 53 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 54 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 55 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 56 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 57 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 58 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 59 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 60 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 61 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 62 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 63 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 64 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 65 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 66 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 67 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 68 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 69 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 70 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 71 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 72 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 73 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 74 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 75 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 76 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 77 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 78 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 79 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 80 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 81 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 82 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 83 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 84 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 85 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 86 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 87 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 88 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 89 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 90 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 91 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 92 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 93 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 94 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 95 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 96 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 97 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 98 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 99 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 100 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 101 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 102 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 103 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 104 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 105 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 106 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 107 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 108 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 109 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 110 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 111 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 112 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 113 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 114 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 115 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 116 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 117 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 118 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 119 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 120 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 121 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 122 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 123 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 124 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 125 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 126 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 127 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 128 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 129 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 130 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 131 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 132 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 133 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 134 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 135 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 136 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 137 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 138 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 139 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 140 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 141 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 142 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 143 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 144 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 145 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 146 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 147 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 148 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 149 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 150 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 151 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 152 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 153 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 154 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 155 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 156 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 157 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 158 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 159 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 160 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 161 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 162 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 163 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 164 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 165 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 166 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 167 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 168 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 169 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 170 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 171 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 172 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 173 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 174 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 175 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 176 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 177 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 178 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 179 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 180 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 181 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 182 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 183 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 184 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 185 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 186 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 187 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 188 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 189 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 190 enthält: „wir können“ — mit gewis großem Talent, — Abig VIII Seite 1

Broadway, 13. February.
Wishes to be at a telephone station.

Leipziger Börsen-Course am 13. Februar 1890.

Indiäische Eisenbahn-Olitz-Obligationen

M. 100.000	17	1	Werner-Ges.	100,- F.
M. 10.000	11,7	4	Wernabau v. 1994 u. 95	101,25 G.
			Zum Bezug von Preisse	
			Wk., Cessna aufgrund des	
			teil abgesetzte Einstiegs- kabinen-Priorisierung	
			mit der Einstiegskabinen-Arrangierung	
Div.	11.7			101,25 G.
	14.70		-	108,35 G.
	11.7		-	108,35 G.
	14.7	4%	- 1. Juli -	108,35 G.
	div.	4	(Überschulv. 70) - 1. Juli -	104,55 G.
			do. umgesteckp. Priorität	99,50 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

—
—
—
—

Echiffahrt.
Wasserstraße am 18. Februar.

Wasserstände am 18. Februar.
 Treptow 0.80. Biesdorfburg + 3.00 (hoheres Gelände). Wagnitz
 + 1.50 (höherer Querschnitt). Walde (Wasserspiegel) + 1.46. Teltow
 + 1.12 (Querstand).

Münzen		Mark	Laufzeit	Art	Wert	Stück	Umsatz	Vertrieb
Kaiserr. Österreich. Drahmen	per Stück	0,87 G.						Germany-Dresden u. Hannover-Braunschweig
Zwischenstaatliche Drahmen	per 100 Gramm brutto	-						
20 Francs-Stücke	per Stück	16,19 G.	M. 1000	11	4	-	-	Versch-Gesellschaft
do	per 500 Gramm	-	T. 1000	11	4	75	-	Bernard-Glaeser-Br.
Oesterl.-Ungar. 8-Soldi-Gulden-Stücke	per Stück	-	1000 M. 1000	100	200	750M	-	Lange-Bauern-Br.
K. Russische wichtig - Imperiale & Kaiser per Stück	-	-	M. 500	11	4	5	-	do V. V. A. P. A. P. S.
Großherz.	per 500 Gramm brutto	-						do Hausew.-Fahr.
Silber	per 500 Gramm brutto	-	T. 100	11	4	2	-	Mark-Reinhardt
Österreichisch-Italienische Silbergrinden	per 100 S. Cr. W.	-	100 M. 1000	14	4	2	-	do Schmidle-
do Silbergrinden von Staatsseiten	100 S. Cr. W.	-	1000 M. 1000	17	4	4	-	do Kryschka-Palast
do do v. anderen Anst. etc.	100 S. Cr. W.	-						Leopoldskirche-Von-
Oesterl. Bank- und Staatsnoten	100 S. Cr. W.	178 G.	T. 200	do	5	5	-	F. S. A.
Russische Banknoten	per 100 R.	792 G.	T. 100	11	4	5	-	do verhandl.-F.A.
			T. 100	11	4	5	-	Sack's. Lederhand-d.

„Möllerius des Zierpos“; in Zierpos (Lüneburg) „Schmiede „Oskar“ von Gassau; in Cäcilienhof (Lüneburg) „Fischerei „Paul Reuth“ von Reuthenbeck; in

Wappen: Siegel (12/2) der nechb. Ziegel-Böttchamper „Brennen“ nach Ottokar: Raute (12/2) von dem Zweck-Meissl-Nieberg. & H. Bölt. (12/2) der Endorpsampt „Eibogia“ von dem -Dorf. in Renn-dorf (12/2) der Zusammensampt „City of Paris“ von Düsseldorf; in St. Thomas (11/2) der Hamb.-amtli. Wedel-A.-G.-Böttchampt „Altenstadt“ von Hamburg.

Bank-Aktionen.		Bank-Aktionen.					
Reichsbank	-	Taler = M. L.	M. 1000	11	+	11	-
do. Lombard	-	Mark Banco = M. 100	do	12	4	10	-
Amsterdam	2%	Gulden stidd. W. = M. 12-	2.000	—	—	—	Siemens, Gleisbau zu Dresden
Britannia	-	Gulden dattari. W. = M. 2-	do	—	—	—	Stärck's Montan- u. Industrial-Werke
Italienische Plätze	-	Gulden holländ. W. = M. 10-	2.000	—	—	—	Teschenberg u. Co.
Schweizer Plätze	-	Gulden schwed. W. = M. 1000	do	—	—	—	Leopold u. H.M.
London	-	Kronen schwed. W. = M. 1000	2.000	—	—	—	Th. Haas Leipzig-N.-A.
Madrid	-	Dollar = M. 45-	do	—	—	—	do. do. St.-P.-Art.
Paris	-	do	1.000	11	4	8	1400 G.
Petersburg	5%	do	60	—	—	—	Leopold u. H.M.
Wien	-	do	1.000	17	2	9	158.75 G.
		1 Pfund Sterling = M. 20-	M. 500	11	4	5	4. Ichtershausen
			M. 1000	do	—	—	Ullendorffsche Werke
						Wiesbaden o. A. - W.	100 P.

L.D.	400	-	Sachs.-Th. Brunsz. V.-A.	100 P.
	400	-	do. do. Pr.-A.	100 P.
	400	-	Zeitz-Faz.-Schuldr.-A.	100,50 D.
	400	-	do. do. Obligat.	100,50 P.
	400	-	Steinkohlen-Aktion.	
	400	-	Bockw.-Kond. V.Y. Pr.-A.	750 G.
	400	-	Concordia in Niedersachsen	1000 G.
	400	-	do. do. Pr.-A.	1000 G.
	400	-	Erlangen. Steinkohl. A.-V.	1000 D.
	400	-	Gernsd.-Steinkohl. V.-A.	1000 P.
	400	-	do. do. Pr.-Act.	1000 G.
	400	-	do. do. do. 1000 P.	
	400	-	Groß-Breitenhain-Gesell.	1000 P.
	400	-	do. do. Pr.-A.	1000 P.
	400	-	Kalischw. Kaliwerke V.-A.	1000 P.

„Gretta“ von New-Orl.

**Schiffbericht von Heinrich Heisterbergk,
Spediteur in Hamburg.**

M. 100.000	10	—	Jo. Haesling-Antik	100,50	G	10	M. 100.000	11	7	8	Croissants, Papierfahnen Bautzen	100,50	G
T. 100	10	—	Chem. Reagenzien	116 P.		10	M. 100.000	11	7	4	D-Jette-Spirale, W. z. Messung	100 G	
T. 100	10	—	Cob.-Dutch Credit-Ges.	100 P.		10	M. 100.000	11	7	4	Berner Action-Brieftasche Thun	100 G	

330	8	•	331	—	Lengauer Steinbr.-V.	St.-A.	3300	P.
330	33	•	332	—	da.	da.	3402	P.
331	45	•	333	—	Oberbaudroht-Vers.	—	3400	P.